



החגית בר | HOCHSCHULE FÜR  
יוםם | JÜDISCHE STUDIEN  
ולילה | HEIDELBERG

Landfriedstr. 12  
Tel. (06221) 54 19 200  
www.hfjs.eu

## Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2023

Stand: 03.08.2023

\*\*\*Änderungen seit der ersten Version siehe Seite 2\*\*\*

### Anmeldung zu den Kursen:

Die **elektronische Anmeldung** zu den Kursen ist **obligatorisch**. Darüber hinaus kann im Einzelfall (wenn in der Kursbeschreibung angegeben) zusätzlich eine persönliche Anmeldung bei der/dem Kursleiter\*in nötig sein.

Bitte melden Sie sich **ab dem 19.3.2023 bis spätestens 1.5.2023** unter folgendem Link zu den Lehrveranstaltungen an:

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

Bitte beachten Sie unbedingt Folgendes:

- **Nach dem genannten Termin** ist eine Einschreibung in die Lehrveranstaltungen aus administrativen Gründen **nicht mehr möglich**.
- **Es können nur offiziell registrierte Studierende zu einem Kurs zugelassen werden!**
- Unabhängig von der offiziellen Anmeldefrist gilt: **Für den Erwerb von Leistungspunkten ist die Teilnahme ab der ersten Sitzung notwendig!**

### Änderungen im Kursangebot:

- **tagesaktuell, inkl. kurzfristiger Änderungen:** <http://lsf.uni-heidelberg.de/qisserver/>
- **Überblick über Änderungen seit der ersten Version des KVV:** werden ab der zweiten Version auf S. 2 veröffentlicht

### Vorlesungszeit:

Semesterdauer: 1. April 2023 bis 30. September 2023

Vorlesungsdauer: 17. April 2023 bis 29. Juli 2023

Für weitere Details, insbesondere allgemeine und jüdische Feiertage, an denen die HfJS geschlossen ist, beachten Sie bitte den Akademischen Kalender für das Semester unter:

<http://www.hfjs.eu/studium/semestertermine.html>

## Änderungen im Lehrangebot seit der ersten Version des KVV

Bitte beachten Sie die folgenden **neu** hinzu gekommenen Lehrveranstaltungen:

Dozent*in	Typ	Titel
Dana Daymand, Matan Gurevitz	OS/Ü	Jewish Political Theology
Prof. Dr. Frederek Musall	Ü	Methodology in Jewish Studies
Prof. Dr. Ronen Reichman	OS/Ü	Die Justizreform in Israel
Prof. Dr. Yossef Schwartz	S/Ü	Jüdischer Orientalismus: Imaginationen des Ostens in der jüdischen Moderne
Prof. Dr. Yossef Schwartz	OS/Ü	The Limits of Rationality and the Notion of Man in the Late Middle Ages

Weitere Informationen finden Sie an der entsprechenden Stelle im Vorlesungsverzeichnis.

## Entfall von Lehrveranstaltungen

Die hier gelisteten Lehrveranstaltungen müssen leider entfallen.

Falls Sie sich bereits für eine Lehrveranstaltung registriert haben, die nun ausfällt, wird darum gebeten, dass Sie sich (online) wieder aus der Teilnehmerliste austragen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

	entfallende LV	
Dozent*in	Typ	Titel

**Terminänderungen** werden nicht in dieser Übersicht angezeigt, sondern nur in der jeweiligen Kursbeschreibung vorgenommen!

## Übersicht

Übersicht .....	2
Verwendbarkeit von Kursen .....	3
Abkürzungen .....	4
Informationsveranstaltung für Erstsemester / Orientation for new students .....	5
BUDDY PROGRAMM der Studierendenvertretung an der HfJS .....	5
Einführende Veranstaltungen .....	6
Bibel und Jüdische Bibelauslegung .....	7
Talmud, Codices und rabbinische Literatur .....	12
Geschichte des jüdischen Volkes .....	19
Ignatz-Bubis-Stiftungslehrstuhl für Geschichte, Religion und Kultur .....	26
Jüdische Literaturen und Sprachübungen Jiddisch .....	35
Hebräische Sprachwissenschaft .....	43
Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte .....	47
Jüdische Kunst .....	53
Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik .....	58
Israel- und Nahoststudien .....	60
Lilli und Michael Sommerfreund-Gastprofessur für jüdische Kulturen .....	64
Praktische Religionslehre im Bet Midrasch .....	71
Sprachkurse / Sprachübungen Hebräisch .....	74

## Verwendbarkeit von Kursen

Unter „Modul / Verwendbarkeit in Studiengang“ werden die Studiengänge aufgelistet, in denen Leistungspunkte (LP) erworben werden können. Die Anzahl der für die Anrechnung nötigen LP ist aus dem jeweiligen Studienplan bzw. Modulhandbuch ersichtlich.

Grundsätzlich können auch Veranstaltungen besucht werden, für die in einem Studiengang keine Leistungspunkte vorgeschrieben sind.

## Abkürzungen

AbschlussM	=	Abschlussmodul
AM	=	Aufbaumodul (B.A.-Bereich)
BasisM	=	Basismodul (M.A.-Bereich)
EiM S+SprK	=	Einstiegsmodul Sach- und Sprachkompetenzen (M.A.-Bereich)
EM	=	Einführungsmodul (B.A.-Bereich)
EwM	=	Erweiterungsmodul (M.A.-Bereich)
EwM GrW	=	Erweiterungsmodul Grundwissenschaften
EwM S+SprK	=	Erweiterungsmodul Sach- und Sprachkompetenzen
FS	=	Freie Studienleistung
FW	=	Freie Wahlfächer (M.A. Gesch JKult)
<b>GG</b>	=	Geschichte und Gesellschaft (Themenmodul im M.A. Gesch JKult)
GK	=	Grundkurs
GM JStud	=	Grundlagenmodul Jüdische Studien (M.A. Mittelalterstudien)
GW	=	Gebundene Wahlfächer (M.A. Gesch JKult)
HS	=	Hauptseminar (M.A.-Bereich, Kooperation Uni HD)
IM	=	Intensivmodul (M.A.-Bereich)
Int	=	Intensivkurs Hebräisch (vor Semesterbeginn)
IM JStud	=	Intensivmodul Jüdische Studien (M.A. Mittelalterstudien)
<b>JL</b>	=	Jüdische Lebenswelten (Themenmodul)
JStud	=	Jüdische Studien
<b>KL</b>	=	Kultur und Literatur (Themenmodul)
KVV	=	Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
LA-Opt.	=	Lehramtsoption (für Lehrveranstaltungen im B.A. Jüd. Religionslehre, VM)
<b>LKM</b>	=	Literatur, Kunst, Musik (Themenmodul im M.A. Gesch JKult)
LiB	=	Literaturen in Bewegung (Modul, M.A. Klassische und Moderne Lit.wissenschaft)
LP	=	Leistungspunkt
LV	=	Lehrveranstaltung
MusPr	=	Museumspraktikum
OS	=	Oberseminar (M.A.-Bereich)
PM	=	Praxismodul
ProjektM	=	Projektmodul
PS	=	Proseminar (B.A.-Bereich)
<b>RPh</b>	=	Religion und Philosophie (Themenmodul)
RV	=	Ringvorlesung
S	=	Seminar (B.A.-Bereich)
S 1	=	Seminarraum 1 – Walter Benjamin-Raum
S 2	=	Seminarraum 2 – Ludwig Bamberger-Raum
S 3	=	Seminarraum 3 – Ernst Bloch-Raum
S 4	=	Seminarraum 4 – Hannah Arendt-Raum
SoSe	=	Sommersemester
SpK	=	Sprachkurs
SpKH	=	Sprachkurs Hebräisch (Modulbezeichnung)
SpÜ	=	Sprachübung
SWS	=	Semesterwochenstunde
TU	=	Tutorium
Ü	=	Übung
ÜK	=	Übergreifende Kompetenzen
ÜV	=	Überblicksvorlesung
VL	=	Vorlesung
VM	=	Vertiefungsmodul (B.A.-Bereich)
WIK	=	Wahlbereich interdisziplinäre Kompetenzen (M.A. Mittelalterstudien)
WiSe	=	Wintersemester
ZSL	=	Zentrales Sprachlabor der Universität Heidelberg, Plöck 79-81

## Informationsveranstaltung für Erstsemester / Orientation for new students

### **M.A. Jewish Civilizations:**

Students enrolled in this programme will be contacted via e-mail.

### **Übrige Studiengänge (B.A. und M.A.):**

Die Einführungsveranstaltung für Erstsemester und Neuimmatrikulierte an der HfJS findet statt am:

**Montag, 17. April von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr, Seminarraum 2**

Die Teilnahme ist nicht verpflichtend, wird aber besonders für Studienanfänger\*innen nachdrücklich empfohlen!

## BUDDY PROGRAMM der Studierendenvertretung an der HfJS

### **WHAT IS THE BUDDY PROGRAM?**

The buddy program aims to connect experienced students (3rd semester and higher) with newcomers (1st and 2nd semester) to enable them to start their studies better and meet each other. The buddies should support the new students with getting started at the HfJS, planning their schedule, and make it easier for them to settle in.

*Buddies in higher semesters will receive a participation certificate.*

### **WHO CAN PARTICIPATE?**

Anyone who feels like it, whether in the Bachelor, Master, Erasmus, or Paideia program.

The **registration deadline** is **September 30th** for the winter semester **and March 31st** for the summer semester.

### **LINK**

<https://forms.gle/WG65whjXCJ15B4n67>

## Einführende Veranstaltungen

Titel der LV	<b>Mechina: Einführung in die Hebräische Bibel</b>   <i>Mekhina: Introduction into the Hebrew Bible</i>	
Dozent*in	Prof. Dr. Hanna Liss	
Art der LV	Grundkurs (Mechina)	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Mittwoch, 9.15–10.45 Uhr, S 3 Am 28.4. und 12.5. werden 2 Block-Einheiten durchgeführt (Uhrzeit nach Vereinbarung). Der wöchentliche Durchlauf dieses Kurses endet am 28. Juni 2023.	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse sind immer nützlich, aber keine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs. Wir arbeiten mit Übersetzungen.	
Inhalt / Qualifikationsziele	Überblick über die Bücher der Hebräischen Bibel, Erarbeitung der inhaltlichen, halachischen und liturgischen Grundlagen der jüdischen Religion, Textlektüre und Analyse ausgewählter Texte (auf Deutsch), Allgemeines zu den klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung. Keine Hebräischkenntnisse erforderlich. <i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studenten / Studentinnen, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. <b>Gasthörer sind nicht zugelassen.</b></i>	
Literatur	A. Berlin/M. Z. Brettler (Hgg.), The Jewish Study Bible, Oxford 2004; H. Liss, Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Heidelberg <sup>4</sup> 2019; N. H. Tur-Sinai, Die Heilige Schrift ins Deutsche übertragen, Frankfurt/M. 1935–37 (Ndr. Neuhausen- Stuttgart <sup>2</sup> 1995); J. Chr. Gertz (Hg.) Grundinformation Altes Testament: Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, Göttingen <sup>6</sup> 2019.	
Leistungspunkte	2 LP bis max. 3 LP	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	EM 3: GK
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	EM 3: GK
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	EM 3: GK
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	GW, FW
	M.A. Jewish Civilizations	FS
	M.A. Jüdische Museologie	BasisM 1: GK
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 2: Ü, Interdisziplinäres M.: Ü
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

## Bibel und Jüdische Bibelauslegung

Titel der LV	<b>Die Bibel Israels und ihr doppelter Ausgang in Judentum und Christentum</b>   <i>The Bible of Israel and its double origin in Judaism and Christianity</i>	
Dozent*in	PD Dr. Ursula Schattner-Rieser	
Art der LV	Vorlesung	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Dienstag, 9.15–10.45 Uhr, S 4	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Septuaginta LXX, Aristeasbrief, Hexapla, (gr. Varianten: Gießenpapyri, Hss Fouad etc.); + ev. Philo?</li> <li>2. Samaritanischer Pentateuch</li> <li>3. Aram. Bibelübersetzungen (Targumim)</li> <li>4. „Kanonisierung“ der Bibel im Judentum und Christentum</li> <li>5. Bibelzitate (welche Version?) und das Neue Testament</li> <li>6. Lateinische Bibelübersetzungen und Varianten: Vetus Latina, Vulgata, Josephus Flavius und die Bibel (interessante Varianten)</li> <li>7. Dualismus in Qumran den jüdischen Apokryphen</li> <li>8. Die Bibel in den Handschriften vom Toten Meer aus Qumran</li> </ol>	
Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben	
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – RPh</b>
	Studiengänge HfJS	verwendbar als VL gemäß dem jeweiligen Studienplan / Modulhandbuch
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 2 / Interdisziplinäres M.: VL
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die VL innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.		

Titel der LV	<b>Die Bibel Israels und ihr doppelter Ausgang in Judentum und Christentum (Übung)</b>   <i>The Bible of Israel and its double origin in Judaism and Christianity</i>	
Dozent*in	PD Dr. Ursula Schattner-Rieser	
Art der LV	Übung	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Dienstag, 11.15–12.45 Uhr, S 4	

Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräisch, Aramäisch (Griechisch schadet nicht)		
Inhalt / Qualifikationsziele	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Septuaginta LXX, Aristeasbrief, Hexapla, (gr. Varianten: Gießenpapyri, Hss Fouad etc.); + ev. Philo?</li> <li>2. Samaritanischer Pentateuch</li> <li>3. Aram. Bibelübersetzungen (Targumim)</li> <li>4. „Kanonisierung“ der Bibel im Judentum und Christentum</li> <li>5. Bibelzitate (welche Version?) und das Neue Testament</li> <li>6. Lateinische Bibelübersetzungen und Varianten: Vetus Latina, Vulgata, Josephus Flavius und die Bibel (interessante Varianten)</li> <li>7. Dualismus in Qumran den jüdischen Apokryphen</li> <li>8. Die Bibel in den Handschriften vom Toten Meer aus Qumran</li> </ol>		
Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 2 / Interdisziplinäres M.: Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b><i>Ein Abbild der Tora? Das Buch der Psalmen in der jüdischen Tradition</i></b>   <i>An image of the Torah? The book of psalms in Jewish tradition</i>
Dozent*in	Johannes Müller
Art der LV	Proseminar
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail (johannes.mueller@hfjs.eu)
Zeit / Ort	Donnerstag, 14.15–15.45 Uhr, S 3
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Grundkenntnisse Hebräisch
Inhalt / Qualifikationsziele	<i>Midrasch Tehillim</i> stilisiert den Psalter zu einem Abbild der Tora und seinen Verfasser David zu einem zweiten Mose. Seine Bedeutung kommt auch darin zum Ausdruck, dass kaum ein anderes biblisches Buch außerhalb der Tora häufiger und vielfältiger rezipiert wurde als die



	<p>Psalmen. Dies wird bereits mit Blick auf die Schriftrollen vom Toten Meer und die Kairoer Geniza deutlich, in denen die Psalmen zahlreicher als jedes andere biblische Buch gefunden wurden. Jene dienten in späterer Zeit nicht nur als zentrale Quelle für die jüdische Liturgie, sondern beispielsweise auch als Hauptbezugspunkt für die jüdische Apologetik. Darüber hinaus ist im sog. <i>Sefer Schimmusch Tehillim</i> aus dem Hochmittelalter sogar ein magischer Gebrauch der Psalmen belegt. In dem Proseminar werden wir die verschiedenen Textzeugen des Buches vorstellen, d. h. insbesondere auf die Septuaginta, die Qumran-Texte, den Masoretischen Text und den Targum eingehen. Zudem werden auf Grundlage der mittelalterlichen Kommentarliteratur Einleitungsfragen und die zentralen Topoi des Buches diskutiert. Die mithilfe von Psalmtexten geführte Auseinandersetzung mit der christlichen Theologie wird ebenfalls Gegenstand des Kurses sein.</p>	
Literatur	<p>MAIER, JOHANN, Zur Verwendung der Psalmen in der synagogalen Liturgie (Wochentag und Sabbat), in: Becker, Hansjakob / Kaczynski, Reiner (Hgg.), Liturgie und Dichtung, St. Ottilien 1983, 55–90; STEMBERGER, GÜNTER, Psalmen in Liturgie und Predigt der rabbinischen Zeit, in: Zenger, Erich (Hg.), Der Psalter in Judentum und Christentum, Freiburg i. Br. et al. 1998, 199–213; EDWARDS, TIMOTHY M., Exegesis in the Targum of the Psalms. The Old, the New, and the Rewritten, Piscataway, NJ 2007; GILLINGHAM, SUSAN E., Psalms through the Centuries, 2 Bde., New York 2012 u. 2018; BOECKLER, ANNETTE M., The Liturgical Understanding of Psalms in Judaism. Demonstrated with Samples from Psalms 90–106, with a Special Focus on Psalm 92, <i>Mizmor shir leYom haShabbat</i>, in: European Judaism 48 (2015), 70–82; KALIMI, ISAAC, The Centrality and Interpretation of Psalms in Judaism prior to and during Medieval Times. Approaches, Authorship, Genre, and Polemics, in: Review of Rabbinic Judaism 23 (2020), 229–259; LISS, HANNA, Jüdische Bibelauslegung, Tübingen 2020.</p>	
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (PS)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	AM: PS
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>		

Titel der LV	<b>Der samaritanische Pentateuch</b>   <i>The Samaritan Pentateuch</i>
Dozent*in	PD Dr. Ursula Schattner-Rieser
Art der LV	Seminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online

Zeit / Ort	Mittwoch 16.15–17.45 Uhr, S 4		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Gute Hebräischkenntnisse erforderlich		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Der Samaritanische Pentateuch (SP oder Samaritanus) unterscheidet sich vom MT durch 6000 Varianten. Mehr als 2000 Varianten teilt er sich mit der Septuaginta (LXX) und den Targumim. Die meisten davon sind orthographisch oder sprachlicher Natur. Es gibt aber auch inhaltliche Differenzen (Zusätze), harmonisierende Textpassagen, abgeschwächte Anthropomorphismen und ideologische Varianten. Auch ist der Samaritanus viel länger als der MT.</p> <p>Wir studieren die Varianten des SP und MT durch Textvergleich im Originaltext.</p>		
Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (S)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 2 / Interdisziplinäres M.: Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Dialog der Religionen: Abrahamitische Religionen im Vergleich</b>   <i>Dialogue of Religions: Abrahamic Religions in Comparison</i>
Dozent*in	PD Dr. Ursula Schattner-Rieser
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Donnerstag 9:15–10.45 Uhr, S 3
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse sind erforderlich. Arabisch ist nützlich.
Inhalt / Qualifikationsziele	Anhand von Schlüsselfiguren wie Adam, Noach (Nuch), Moses (Musa), Abraham (Ibrahim) und Salomon (Suleyman) werden parallele Textpassagen der jüdisch-christlichen Bibel und des Korans in vergleichender Lektüre und synoptischer Darstellung studiert. Dabei geht es weniger, um literarische Abhängigkeiten aufzuzeigen,

	<p>sondern um Entsprechungen und Querverbindungen aufzuzeigen die aus den historisch-geographischen Wechselwirkungen resultieren. Viel Literaturgut des Korans hat seine Parallelen nicht in der Torah oder Bibel allgemein, sondern in der jüdisch-rabbinischen und mystischen Tradition, wie zB. die Kritik der Engel als Gott plant Adam zu schaffen, Abraham und das Ende der Götzen, die Existenz der sieben Himmel, der kristallene Palast Salomos, u.a.</p> <p>Detailliert, bzw. wiederholt werden dabei auch der Aufbau der hebr. Bibel und jüdischen nachbiblischen Literatur und des Korans.</p> <p>Die Lehrveranstaltung bietet einen Einblick in die pluriformen Ausdrucksformen, Traditionen und Kontexte der abrahamitischen Religionen Judentum, Christentum und Islam im Sinne des interreligiösen Austausches und gegenseitigem Respekt.</p> <p><i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. <b>Gasthörer sind nicht zugelassen.</b></i></p>		
Literatur	Wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Literaturwissenschaft		LiB I Antike: HS/Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Modul 2 / Interdisziplinäres M.: OS/Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

## Talmud, Codices und rabbinische Literatur

Titel der LV	<b>Die jüdisch-politische Tradition</b>   <i>The Jewish-Political Tradition</i>	
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman	
Art der LV	Vorlesung	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Dienstag, 16.15–17.45 Uhr, S 1	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse: Hebraicumniveau	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Unter „jüdisch-politischer Tradition“ sind jene Diskursbereiche gemeint, die sich in der rabbinischen Literatur von ihren Anfängen bis zur Gegenwart zum Thema ‚Politik‘ im weiten Sinn des Wortes dokumentiert sind. Die Rabbinen haben ihre Reflexionen über Staat, Regierung und Herrschaftsformen nicht in einer Zeit konzipiert, in der sie als politische Akteure in einem jüdischen Staat fungierten. Deshalb beinhaltet die Mishna z.B. keine dezidiert politischen Traktate. Nichtsdestotrotz wurden Fragen nach Macht, Autorität und Gewaltenteilung, nach dem monarchischen Prinzip im rabbinischen Judentum, nach der Stellung des Einzelnen im Kollektiv, nach Toleranz wie auch die mit dem Begriff des „Bundes“ verbundene Idee der Volkssouveränität intensiv diskutiert. Zum politischen Denken gehört auch ferner die Frage nach der richterlichen Entscheidungsfindung und Rechtsfortbildung. Fragen nach Macht, Autorität und Gewaltenteilung, nach dem monarchischen Prinzip im rabbinischen Judentum, nach der Stellung des Einzelnen im Kollektiv, nach Toleranz wie auch die mit dem Begriff des „Bundes“ verbundene Idee der Volkssouveränität. Fragen dieser Art sollen in theologischer, halachischer und historischer Perspektive thematisiert werden. Über die Besprechung der einschlägigen Stellen der klassisch-rabbinischen Literatur hinaus sollen mittelalterliche Positionen (Maimonides, Isaak Abravanel, Nissim Gerondi) aber auch moderne Stellungnahmen der rabbinischen Orthodoxie (z.B. Abraham Isaak Kook, Hayyim Hirschensohn und auch zeitgenössische Positionen) berücksichtigt werden.</p> <p>Die Vorlesung hat zum Ziel, all dies systematisch anhand der Besprechung exemplarischer Texte zu erläutern.</p>	
Literatur	Literatur wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.	
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: <b>RPh – JL/GG</b>
	Studiengänge HfJS	verwendbar als VL gemäß dem jeweiligen Studienplan / Modulhandbuch
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 JL: VL
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	M.A. Mittelalterstudien	IM JStud: VL, WIK
	M.A. Nahoststudien	VL alle Module Jüdischer Naher Osten
M.A. Interreligiöse Studien	Modul 2 / Interdisziplinäres M.: VL	

	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die VL innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.		

Titel der LV	„Selbst wenn sie vom rechten behaupten, es sei links, [...] höre auf sie!“ (SifDtr § 145) – Aspekte rabbinischer Autorität   <i>Aspects of rabbinic Authority</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman		
Art der LV	Proseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail an ronен.reichman@hfjs.eu		
Zeit / Ort	Donnerstag, 11.15–12.45 Uhr, S 1		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>In vielfältiger Art und Weise reflektieren die Rabbinen ihre eigene Autorität. Sie stellen Fragen, inwieweit der Einzelne, der Schüler oder der Richter sich der Autorität der Tradition, des Lehrers, bzw. der Halacha unterzuordnen habe oder anders gesagt, inwieweit sie in eigener Verantwortung handeln und denken dürfen. Sie fragen, wie ihre eigene Autorität zu legitimieren und zu begründen ist; sie befassen sich mit der Frage nach Verfahrensweisen im Fall irriger religionsgesetzlicher Entscheidungen des Gerichts und mit Fragen nach der Gemeindeautorität und nach ihrem Verhältnis zu König in einem jüdischen Staat.</p> <p>Solche Fragen werden nicht abstrakt behandelt. Sie manifestieren sich vielmehr in literarischen Topoi wie der <i>dissentierende Älteste</i> (<i>אֲזַקֵּן מִמָּרָא</i>), der Streit um den <i>Ofen des Achnai</i> oder ihre Stellungnahmen zu Kontroversen zwischen den miteinander konkurrierenden Schulen: <i>Diese und jene sind Worte des lebendigen Gottes</i>; jedoch ist die Halacha nach der Schule Hillels zu entscheiden (bEr13b); auch kreisen sie sich um verschiedene Erzählungen über Rabban Gamli'el und seine Autorität als <i>Nasi</i> usw.</p> <p>Ziel des PS ist es, diese komplexe Thematik durch eine gründliche Besprechung relevanter Quellen der klassischen rabbinischen Literatur zu analysieren.</p>		
Literatur	A, Sagi, „Models of Authority and the Duty of Obedience in Halakhic Literature“, in: AJS Review 20 (1995), 1.24; Ders., Halakhic Praxis and the Word of God: A Study of Two Models, in: Journal of Jewish Thought and Philosophy, 1992; Rabbinic Authority, ed. Michel S. Berger. New York [u.a.] 1998; Rabbinic Authority and Personal Autonomy, ed. Moshe Sokol, Northvale NJ [u.a.] 199		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (PS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS

	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü
	M.A. Literaturwissenschaft	LiB I Antike: Ü	
	M.A. Nahoststudien	Ü alle Module Jüdischer Naher Osten	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 2 / Interdisziplinäres M.: Ü	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Menschenrechte im Judentum</b>   <i>Human Rights in Judaism</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman / Rabb. Prof. Dr. Birgit E. Klein		
Art der LV	Seminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail an <a href="mailto:ronen.reichman@hfjs.eu">ronen.reichman@hfjs.eu</a>		
Zeit / Ort	Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, S 1		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Es gibt zwei Modelle von Judentum, die das Selbstverständnis der Juden immer geprägt haben. Auf der einen Seite ein stämmig-kommunales Judentum, das sich in national-religiöse Parameter definiert und auf der anderen Seite ein universelles Judentum, das nach einer weltumfassenden „Verbesserung“ strebt. Mit dem universalistischen Paradigma verbindet sich die Idee der Gleichheit aller Menschen. Dies wird bekanntlich in der Idee der Erschaffung des Menschen im Ebenbild Gottes begründet. Gibt es aber auch andere Zugänge zur Erschließung von Menschenrechten in der rabbinischen Tradition? Wie reden die Rabbinen über die Würde des Menschen? Wie konzipieren sie den Begriff des Rechtsanspruchs im Kontext eines Normsystems, das vom Primat der Pflicht ausgeht? Wie artikulieren sich Menschenrechte wie die Redefreiheit oder das Recht auf Privatsphäre? Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in der israelischen Politik halten wir den Versuch einer fundierten Antwort auf solche Frage für wichtig. Bezugsrahmen für die Erschließung dieser Fragen sind die klassisch-rabbinischen Quellen.</p>		
Literatur	Literatur wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (S)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S



	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	
	M.A. Mittelalterstudien	GM JStud: Ü	
	M.A. Literaturwissenschaft	LiB I Antike: Ü	
	M.A. Nahoststudien	Ü alle Module Jüdischer Naher Osten	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 2 / Interdisziplinäres M.: Ü	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Elu weElu Divrei Elohim Chaiim: Die Rabbinische Streitkultur und die Argumentationsformen im Rabbinischen Diskurs</b>   <i>The Rabbinic Culture of Debate and the Forms of Argumentation in Rabbinic Discourse</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail an <a href="mailto:ronen.reichman@hfjs.eu">ronen.reichman@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Mittwoch, 11.15–12.45 Uhr, S 1
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Im Talmud (bEr 13b) wird erzählt, dass die Anhänger der zwei Gründungsschulen der rabbinischen Bewegung, der Schule Shammai und der Schule Hillel, drei Jahre gestritten haben, bis eine Himmelsstimme erschienen ist und verkündete: „Diese (Worte) und jene (Worte) sind Worte des lebendigen Gottes, die Halacha richtet sich (jedoch) nach Bet Hillel.“ Die rabbinische Tradition zeichnet sich in besonderem Maße dadurch aus, dass die Rechtskultur hier zugleich eine Argumentationskultur ist: Die Tradierung und Organisation des halachischen Wissens in Form von Kontroversen macht den eigentümlichen Charakter der klassischen rabbinischen Werke aus. Die vielfältigen literarischen Formierungen solcher (re-)konstruierten Debatten finden sich in unterschiedlichen Ausprägungen in den verschiedenen Werken. Zusammen mit den oft in diesen Debatten eingefügten späteren Kommentaren bieten sie ein reichhaltiges Material, um Grundlagen der rabbinischen Streitkultur zu erschließen: Welche Arten von Argumenten werden verwendet, um divergierende<del>n</del> Stellungnahmen zu begründen? Was zeichnet die Stichhaltigkeit eines Arguments aus? Wie wird entschieden? Wie werden Kompromisse erarbeitet? Welche Rolle spielt das Abstimmungsverfahren dabei? Unterliegt die Debatte einer bestimmten Diskussionsordnung? Spiegeln die überlieferten Debatten historische Verhältnisse wider? Anhand der Analyse von dokumentierten Argumentationen geht es im Seminar allgemein darum, sich dem Rationalitätsethos rabbinischer</p>

	Rechtskultur anzunähern.		
Literatur	Literatur wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Modul 2 / Interdisziplinäres M.: OS/Ü
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Die Justizreform in Israel</b>   <i>Israeli Judicial Reform</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman
Art der LV	Oberseminar / Übung (Blockseminar)
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Di, 23.5, 16:15-17:45; Di, 6.6, 16:15-19:00 Uhr; Di, 4.7, 16:15-19:00 Uhr; Di, 11.7, 16:15-19:00 Uhr; Di, 18.7, 16:15-19:00 Uhr; Di, 25.7, 16:15-19:00 Uhr; Fr, 28.7, 11:15 – 17:00 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die antiliberalen Pläne der jetzigen Regierung in Israel gefährden das vorhandene konstitutionelle Fundament des Staates. Unter diesen ragt sich insbesondere die sogenannte Justizreform hervor, deren Gegner sie ein Staatsstreich nennen, ein Putsch von oben, der vor allem darin besteht, dem Obersten Gerichtshof in Israel Kompetenzen zu entziehen und seine Unabhängigkeit und Stellung als Garant für die Wahrung von liberalen Werten zu demontieren. Es handelt sich um eine Reihe von mittlerweile in Gang gesetzten Gesetzesentwürfen (eines davon wurde schon bestätigt), denen sich eventuell noch ein Paket von anderen legislativen Initiativen anschließen würden. Diese Pläne als Ganzes sind mittlerweile wegen der andauernden und noch nie da gewesenen Protestwelle in Israel weltweit bekannt und kritisiert worden. Im Seminar sollen in erster Linie über die Medienberichtserstattung hinaus die Einzelpunkte der Reform und deren Begründungen detailliert dargelegt und diskutiert werden. Dazu gehört ein geschichtlicher Umriss über die israelische Rechtsordnung (als Einführung) und Analysen (auch mit Hilfe von externen Referenten) der</p>



	gesellschaftlichen und parteipolitischen Hintergründe für die tiefe Krise, in der das Land steckt. Das Seminar versteht sich zudem auch als ein offenes Forum, um über die Lage in Israel zu debattieren.		
Literatur	Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü
	M.A. Mittelalterstudien	IM JStud: OS, AbsM JStud: Ü, WIK	
	M.A. Nahoststudien	OS/Ü für alle Module Jüdischer Naher Osten	
M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: OS/Ü		
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Titel der LV	<b>Fachspezifische Lektüre hebräischer Sekundärliteratur</b> / <i>Subject-specific Lectures in Hebrew Secondary Research Literature</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman		
Art der LV	Sprachübung, Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail an ronен.reichman@hfjs.eu		
Zeit / Ort	Donnerstag, 14:15 – 15.45 Uhr, S 1		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Fortgeschrittene Hebräischkenntnisse		
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Lektüren sollen Studierenden helfen, in die hebräische wissenschaftliche Literatur einzusteigen. Die Auswahl der Lektüre richtet sich nach dem Interesse der Teilnehmer. Der Kurs ist vor allem für Studierende, deren Hebräischkenntnisse schon fortgeschritten sind.		
Literatur	Literatur wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 3 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	

	M.A. Jüdische Studien	x	EwM S+SprK: SpÜ
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü; EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Literaturwissenschaft		WahlM 3
	M.A. Nahoststudien		Ü alle Module Jüdischer Naher Osten
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

## Geschichte des jüdischen Volkes

Weitere Lehrveranstaltungen im Bereich Geschichte werden vom Ignatz-Bubis-Stiftungslehrstuhl für Geschichte, Religion und Kultur des europäischen Judentums angeboten, darüber hinaus in diesem Semester auch von der Lilli und Michael Sommerfreund-Gastprofessur für jüdische Kulturen.

Titel der LV	<b>Geschichte des Zionismus bis zur Staatsgründung Israels</b>   <i>History of Zionism until the Foundation of Israel</i>	
Dozent*in	Rabb. Prof. Dr. Birgit E. Klein	
Art der LV	Vorlesung	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Donnerstag 14.15–15.45 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben!	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>2022 verursachten Darstellungen auf der documenta 15 in Kassel einen Skandal, da sie die Grenze von Israelkritik zu Antisemitismus überschritten. Auch im „<a href="#">Bericht des Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus - 07.04.2017</a>“ für den Deutschen Bundestag spielt der Zusammenhang zwischen Antizionismus und Antisemitismus in der Linken, Rechten und in Kreisen von Zuwander:innen aus muslimischen Ländern eine zentrale Rolle. Die aktuelle Bedrohung der Demokratie in Israel könnte der antisemitischen Rede von „den zionistischen Faschisten“ Auftrieb geben. All dies ist umso mehr Grund, sich mit der historischen Entwicklung des Zionismus im 19. Jahrhundert und seinen Hintergründen zu befassen.</p> <p>In der Vorlesung werden wir die Vorgeschichte des Zionismus und die wesentlichen Positionen im frühen Zionismus anhand seiner Vor- und Meisterdenker untersuchen. Sodann werden wir der Frage nachgehen, wie sich zentrale Ereignisse wie die Dreyfus-Affäre auf die Entwicklung des politischen Zionismus ausgewirkt haben. Schließlich werden wir uns der Geschichte Palästinas bis zur Gründung des Staates Israel widmen, so den politischen Parteien innerhalb des Zionismus oder den Folgen der zunehmenden Einwanderung von Jüd:innen nach Palästina. Die Frage nach der Bedeutung von Gender innerhalb der Entwicklungsgeschichte wird durchgehend gestellt werden. Diese historische Perspektive soll auch dazu beitragen, ein tieferes Verständnis für die grundlegenden Faktoren bei der Entstehung des Staates Israel und für die Wurzeln des Nahostkonflikts zu gewinnen.</p>	
Literatur	<p>Zur vorbereitenden Einführung:</p> <p>Brenner, Michael, Geschichte des Zionismus, 5., aktual. Aufl. München 2019 (Anschaffung erforderlich).</p>	
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP	
Modul / Verwendbarkeit in	Studiengang:	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL</b>

Studiengang:	Studiengänge HfJS	verwendbar als VL gemäß dem jeweiligen Studienplan / Modulhandbuch
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 JL: VL
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	M.A. Nahoststudien	VL alle Module Jüdischer Naher Osten
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: VL
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die VL innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.		

Titel der LV	<b>Menschenrechte im Judentum</b>   <i>Human Rights in Judaism</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman / Rabb. Prof. Dr. Birgit E. Klein		
Art der LV	Seminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail an <a href="mailto:ronen.reichman@hfjs.eu">ronen.reichman@hfjs.eu</a> und <a href="mailto:birgit.klein@hfjs.eu">birgit.klein@hfjs.eu</a>		
Zeit / Ort	Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, S 1		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Es gibt zwei Modelle von Judentum, die das Selbstverständnis der Juden immer geprägt haben. Auf der einen Seite ein stämmig-kommunales Judentum, das sich in national-religiöse Parameter definiert und auf der anderen Seite ein universelles Judentum, das nach einer weltumfassenden „Verbesserung“ strebt. Mit dem universalistischen Paradigma verbindet sich die Idee der Gleichheit aller Menschen. Dies wird bekanntlich in der Idee der Erschaffung des Menschen im Ebenbild Gottes begründet. Gibt es aber auch andere Zugänge zur Erschließung von Menschenrechten in der rabbinischen Tradition? Wie reden die Rabbinen über die Würde des Menschen? Wie konzipieren sie den Begriff des Rechtsanspruchs im Kontext eines Normsystems, das vom Primat der Pflicht ausgeht? Wie artikulieren sich Menschenrechte wie die Redefreiheit oder das Recht auf Privatsphäre? Vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in der israelischen Politik halten wir den Versuch einer fundierten Antwort auf solche Frage für wichtig. Bezugsrahmen für die Erschließung dieser Fragen sind die klassisch-rabbinischen Quellen.</p>		
Literatur	Literatur wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (S)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
M.A. Jewish Civilizations	x		

	M.A. Jüdische Museologie	x	
	M.A. Mittelalterstudien	GM JStud: Ü	
	M.A. Literaturwissenschaft	LiB I Antike: Ü	
	M.A. Nahoststudien	Ü alle Module Jüdischer Naher Osten	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 2 / Interdisziplinäres M.: Ü	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>„Blut ist ein ganz besonderer Saft!“ – Medizinische, historische und ethisch-religiöse Betrachtungen aus jüdischer Sicht</b>   <i>"Blood is a very special juice!" - Medical, Historical and Ethical-Religious Considerations from a Jewish Perspective</i>		
Dozent*in	Rabb. Prof. Dr. Birgit E. Klein		
Art der LV	Oberseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Montag, 14.15–15.45 Uhr, S 4		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Gute bis sehr gute Hebräischkenntnisse von Vorteil.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>In der Tat hat dieses „flüssige“ Organ von früher Menschheitsgeschichte an den menschlichen Geist bewegt und beschäftigt. Menschen machten archaische Erfahrungen mit Blut wie dem Blutvergießen bei Kampfhandlungen oder dem Schlachten von Tieren oder auch einfach der Menstruation der Frau. Darüber machten Menschen sich Gedanken ethisch-religiöser sowie medizinisch-hygienischer Art; dies gilt in besonderer Weise für die jüdische Religionsgeschichte, bei der das Thema „Blut“ seit den Anfängen in unterschiedlichen Kontexten erörtert wird. Im OS wird das Thema „Blut“ von seiner medizinischen, aber auch kultischen Bedeutung in der europäischen Geistesgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der jüdischen Perspektive ethisch-religiös betrachtet werden. Auch antijüdisch-antisemitische Stereotype im Zusammenhang von Blut und die jüdischen Reaktionen hierauf werden thematisiert.</p> <p><i>Das Oberseminar ist mit einer Übung kombiniert, die der Vorbereitung eines Workshops dient, es kann aber auch ohne die zusätzliche Übung besucht werden.</i></p>		
Literatur	Zur Einführung in die unterschiedlichen Aspekte: Braun, Christina von / Wulf, Christoph (Hgg.), <i>Mythen des Blutes</i> , Frankfurt / New York 2007.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>

Studiengang:	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü; IM 3: Ü
	M.A. Mittelalterstudien	IM JStud: OS, AbsM JStud: Ü, WIK	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 1, Interdisziplinäres M.: OS/Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Workshop „Blut ist ein ganz besonderer Saft!“ – Medizinische, historische und ethisch-religiöse Betrachtungen aus jüdischer Sicht</b>   <i>"Blood is a very special juice!" – Medical, Historical and Ethical-Religious Considerations from a Jewish Perspective</i>
Dozent*in	Rabb. Prof. Dr. Birgit E. Klein
Art der LV	Übung (teilweise als Block)
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Montag, 16.15–17.00 Uhr, S 4, zusätzlich ein Termin ganztägig (Freitag 30.6., 7.7. oder 14.7.2023) und Teilnahme am Workshop (Termin wird noch bekannt gegeben)
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Gute bis sehr gute Hebräischkenntnisse von Vorteil.
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Übung bereitet einen eintägigen Workshop zum Thema „Blut“ im Juli vor, den die Teilnehmenden mitgestalten, indem sie sich nicht nur an der Organisation und Durchführung beteiligen, sondern auch inhaltliche Beiträge leisten, z.B. Impulsreferate, Kommentare zu Vorträgen, Teilnahme oder Moderation von Panels. In Terminabsprache mit den Studierenden findet zeitnah vor dem Workshop eine zusätzliche Sitzung ganztägig an einem Freitag statt (30.6., 7.7. oder 14.7.2023), so dass der zeitliche Umfang bei Teilnahme an allen Sitzungen einschließlich Workshop insgesamt 2 SWS beträgt.</p> <p><i>Für die HfJS-Studiengänge B.A. Jüdische Studien 75 % bzw. 50 % ist die Anrechnung im Modul Übergreifende Kompetenzen (ÜK) bei Übernahme entsprechender Aufgaben (auch organisatorischer Art) möglich.</i></p>
Literatur	Zur Einführung in die unterschiedlichen Aspekte: Braun, Christina von / Wulf, Christoph (Hgg.), <i>Mythen des Blutes</i> , Frankfurt / New York 2007.

Leistungspunkte	1 LP bis max. 4 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	ÜK
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL; IM 3: Ü
	M.A. Mittelalterstudien	AbsM JStud: Ü, WIK	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 1, Interdisziplinäres M.: Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Jewish Political Theology</b>
Dozent*in	Dana Daymand, Matan Gurevitz
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	English
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail: <a href="mailto:matangur89@gmail.com">matangur89@gmail.com</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 14.15-15.45 Uhr, S 1
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>The ambivalent relation between the political and the theological becomes a central topic in the intellectual climate of Weimar Germany. The term political theology is often associated with Carl Schmitt, who famously argued that "all consequential political concepts are secularized theological concepts" (Schmitt, <i>Political Theology</i>). Despite Schmitt being credited with coining the term, many of his Jewish contemporaries, such as Walter Benjamin, Gershom Sholem, Simone Weil, Franz Rosenzweig, and Ernst Bloch reflected on the nature of Jewish secularization in modern Europe and conceptualized the relation between the sacred and the profane, the theological and historical.</p> <p>Weimar political theology was further developed and contested by post-war Jewish thinkers, such as Karl Löwith, Hannah Arendt, Jacob Taubes, and Hans Blumenberg to explore, not only secularisation and meaning in history but also the source of political authority in liberal democracies. The discourse acquired new meanings with the emergence of a sovereign Jewish state, where politics of liberalism, secularism, clericalism, and messianism recurrently overlap. Tensions between the theological and the political in the Jewish tradition gained new significance in light of the emergence of an ultra-nationalist religious messianism such as that of Meir Kahane and his Jewish Defense League (JDL).</p>



	Through a reading of key texts in modern Jewish political theology, the seminar will address the following questions: Are all political concepts rooted in theology? Or rather, does the political only acquire legitimacy if it offers an alternative independent of tradition and theology? Is the modern notion of progress a form of secularised eschatology?		
Literatur	<p>Gordon, Peter Eli. "The concept of the apolitical: German Jewish thought and Weimar political theology." <i>Social Research: An International Quarterly</i> 74.3 (2007): 855-878.</p> <p>Löwith, Karl. <i>Meaning in history: The theological implications of the philosophy of history</i>. University of Chicago Press, 2011.</p> <p>Ohana, David. <i>Nietzsche and Jewish political theology</i>. Routledge, 2018.</p> <p>Schmidt, Christoph. "Die theopolitische Stunde: zwölf Perspektiven auf das eschatologische Problem der Moderne." <i>Die theopolitische Stunde</i>. Brill Fink, 2019.</p> <p>Schmitt, Carl. "Political Theology: Four Chapters on the Concept of Sovereignty, trans." <i>George Schwab (Cambridge, Mass., 1985)</i> 5 (2005).</p> <p>Taubes, Jacob, and Aleida Assmann. <i>The political theology of Paul</i>. Stanford University Press, 2004.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Modul 5, Interdisziplinäres M.: OS/Ü
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Forschungs-Kolloquium Geschichte des jüdischen Volkes</b>   <i>Research Colloquium</i>
Dozent*in	Rabb. Prof. Dr. Birgit E. Klein
Art der LV	Kolloquium
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )
Anmeldung	online



Zeit / Ort	n.V., ggf. online	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	Im Zentrum des Kolloquiums stehen aktuelle Forschungsfragen insbesondere im Hinblick auf die Qualifikationsarbeiten der Teilnehmer:innen. In diesem Zusammenhang werden geeignete methodische Ansätze diskutiert sowie Fragestellungen, Inhalt und praktische Probleme besprochen.	
Literatur	Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Leistungspunkte	max. 1 LP (bei wenigstens 5 Sitzungen à 90 min und einer Präsentation)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	ProjektM/AbschlussM (je nach Studienplan)
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	AbschlussM
	M.A. Jewish Civilizations	AbschlussM
	M.A. Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Promotion	

Ignatz-Bubis-Stiftungslehrstuhl für Geschichte, Religion und Kultur des europäischen Judentums

Titel der LV	<b>„Zentrum und Diaspora – Kontinuitäten und Entwicklungen jüdischer Geschichte im Überblick“</b>   <i>“Center and Diaspora – Continuities and Changes“</i>	
Dozent*in	Prof. Dr. Johannes Heil	
Art der LV	Vorlesung, Überblicksvorlesung	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Donnerstag 14:15–15:45, S 4	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Vorlesung vermittelt an zentralen Fragestellungen einen Überblick zur jüdischen Geschichte von der Spätzeit des Zweiten Tempels bis zum frühen 20. Jahrhundert. Mit diachron- systematischen Blicken werden Konstanten im Verhältnis von realen wie idealen Zentren und Diasporien vorgestellt. Angestrebt wird ein tieferes Verständnis der formativen Bedingungen jüdischer Lebenswelten als Minderheit in unterschiedlichen Mehrheitsgesellschaften. Im Zentrum stehen die Diasporakulturen des antiken und mittelalterlichen Mittelmeerraums, die europäischen jüdischen Kulturen von Aschkenas und Sepharad sowie die jüdischen Lebenswelten der Neuzeit, insbesondere in Mittel- und Osteuropa und in den Amerikas. Weitere Schwerpunkte werden die jüdischen Diasporien der Neuzeit in ihrem Verhältnis zu anderen Diasporien sowie die Vorgeschichte der Gründung des Staats Israel sein.	
Literatur	David Biale (Hg.), <i>Cultures of the Jews – A New History</i> , New York 2002. Michael Brenner, <i>Kleine Jüdische Geschichte</i> (Bundeszentrale für Politische Bildung, Schriftenreihe 732), Bonn 2008. Robin Cohen, <i>Global Diasporas. An Introduction</i> , London 1997. Jane Garnett/Sondra L. Hausner (Hg.), <i>Religion in Diaspora: Cultures of Citizenship (Migration, Diasporas and Citizenship)</i> , London 2016. Steven D. Katz (Hg.), <i>The Cambridge History of Judaism</i> , Bd. 4: <i>The Late Roman-Rabbinic Period</i> , Cambridge 2006, 492–507. Moshe Rosman, <i>How Jewish is Jewish History?</i> , London 2007.	
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	EM 3: ÜV Geschichte
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	EM 3: ÜV Geschichte
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	EM 3: ÜV Geschichte
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	verwendbar als VL, FS, GW und FW gemäß dem jeweiligen Studienplan / Modulhandbuch
	M.A. Jewish Civilizations	
	M.A. Jüdische Museologie	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 1, Interdisziplinäres M.: VL
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die VL innerhalb eines bestimmten		

Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	<b>„Juden und Judentum – Städte und Landschaften“</b>   <i>Jews and Judaism</i> – <i>Urban and Territorial Formations</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Johannes Heil		
Art der LV	Proseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail: johannes.heil@hfjs.eu		
Zeit / Ort	Mittwoch, 11:15–12:45 Uhr, S 4		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das Proseminar übt zu zentralen Bereichen der jüdisch-europäischen Geschichte des Mittelalters und ausgewählten Fragestellungen einschlägige Arbeitsweisen der Mediävistik ein und macht mit den nötigen Instrumentarien vertraut. Im Zentrum stehen Schriftquellen und andere Zeugnisse aus Städten und Territorien vornehmlich an Rhein, Main und Donau.</p> <p>Das PS wendet sich an Studierende der Jüdischen Studien und der Geschichtswissenschaft; für letztere ist die Teilnehmendenzahl beschränkt, da diese zusätzlich ein am Historischen Seminar angebotenes Tutorium zu belegen gehalten sind.</p>		
Literatur	<p>Bernhard BLUMENKRANZ, Juifs et chrétiens dans le monde occidentale 438-1096, Paris 1960.</p> <p>Robert CHAZAN (Hg.), The Cambridge History of Judaism, Bd. 6: The Middle Ages – The Christian World, Cambridge 2018.</p> <p>Christoph CLUSE (Hg.), Europas Juden im Mittelalter, Trier 2004.</p> <p>Marc R. COHEN, Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter, München 2005.</p> <p>Michael TOCH, Die Juden im mittelalterlichen Reich (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Band 44), 2. Aufl., München 2003.</p> <p>Franz-Josef Ziwes, Studien zur Geschichte der Juden im mittleren Rheingebiet während des hohen und späten Mittelalters (Forsch. Z. Geschichte der Juden; Abt. A, Bd. 1), Hannover 1995.</p> <p>(weitere Literatur wird zu Einzelfragen genannt)</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (PS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü
M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü	

	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK, PS (Hist. Sem.)
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>		

Titel der LV	<b>Das Judentum im deutschen Sprachraum im 19. Jahrhundert</b>   <i>Judaism in the German-speaking countries during the 19<sup>th</sup> century</i>		
Dozent*in	Lukas Stadler, MA		
Art der LV	Proseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail: lukas.stadler@hfjs.eu		
Zeit / Ort	Mittwoch, 9.15–10.45 Uhr, S 1		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Ziel der LV ist einerseits die Schaffung eines Überblicks über die vielfältige Geschichte des deutschsprachigen Judentums sowie die selbstständige Abfassung einer Hausarbeit innerhalb eines zum Seminar gehörenden Themenfeldes. Hierzu zählen vor allem verschiedene politische und soziale Strömungen (Emanzipationsbestrebungen, Zionismus, Assimilation), das kulturelle, künstlerische oder wissenschaftliche Schaffen jüdischer Einzelpersonlichkeiten sowie die verschiedenen Interaktionen der Jüdinnen und Juden mit ihrer nichtjüdischen Umgebung.</p> <p>Bis Mitte des Semesters sollen sich die Studierenden ein Themenfeld für ihre Hausarbeit überlegt haben, welches sie in den Einheiten gegen Semesterende im Rahmen eines Referats vorstellen werden. Zentral ist hierbei die korrekte wissenschaftliche Annäherung an ein Themenfeld durch die selbstständige Formulierung einer Fragestellung, die Suche nach Quellen und geeigneter Sekundärliteratur sowie eine tiefe und facettenreiche Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. Außerdem sind kleinere Hausaufgaben zur Vor- und Nachbereitung der einzelnen Einheiten zu erledigen. Die Lehrveranstaltung soll durch Gruppenarbeiten aufgelockert werden, wobei wir uns mit Quellen auseinandersetzen werden.</p>		
Literatur	<p>BATTENBERG Friedrich, Das Europäische Zeitalter der Juden. Zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas. Darmstadt 1990.</p> <p>BRENNER Michael, Kleine Jüdische Geschichte. München 2008.</p> <p>OSTERHAMMEL Jürgen, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. 2. Aufl. München 2009.</p> <p>Weitere Literatur wird noch bekanntgegeben.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (PS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS

	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>„Das Institut für Sozialforschung Frankfurt und seine Anfänge vor hundert Jahren – Geschichte eines Projekts“</b>   <i>„The Institute for Social Research and its beginnings 1923. History of a Project“</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Johannes Heil unter Mitarbeit von Dr. Hans-Peter Gruber
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail: <a href="mailto:johannes.heil@hfjs.eu">johannes.heil@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Donnerstag, 16:15–17:45 Uhr, S 3
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Die „Frankfurter Schule“ ist vielleicht das weltweit bekannteste kulturelle ‚Produkt‘ deutschen Ursprungs aus dem wechsellvollen 20. Jahrhundert. Das Seminar beschäftigt sich unter wissenschafts- und kulturgeschichtlichen Gesichtspunkten mit den Anfängen des Instituts für Sozialforschung an der seinerzeit noch jungen Frankfurter Universität; es befasst sich mit den sozialen, fachlichen und wissenschaftspolitischen Umgebungsbedingungen in den Jahren der Weimarer Republik und im städtischen Umfeld der Universität. Im Zentrum des Seminars stehen Aktive, Projekte und Kritiker*innen. Vorgesehen sind ferner Schwerpunkte zur sonstigen Universitätsgeschichte des deutschsprachigen Raums sowie zur Position des Instituts innerhalb der politisch-kulturellen Bewegungen der Zeit. Schließlich sollen Ausblicke auf die Entwicklung des Instituts nach 1933 sowie zum Exil der „Frankfurt School“ in den USA und zu ihren Beziehungen zur 1925 eröffneten Hebräischen Universität Jerusalem unternommen werden.
Literatur	Hans-Peter GRUBER, „Aus der Art geschlagen“. Eine politische Biografie von Felix Weil (1898-1975), Frankfurt a.M. 2022.  Notker HAMMERSTEIN, Die Johann Wolfgang Goethe-Universität. Bd. 1: Von der Stiftungsuniversität zur staatlichen Hochschule (1914-1950), Frankfurt a.M. 1989.  <i>Steven M. LOWENSTEIN, Frankfurt on the Hudson: The German-Jewish Community of Washington Heights (1933-1983), Its Structure and Culture, Detroit 1989.</i>  David N. MYERS, Hebräische Universität, in: Dan Diner (Hg.),

	Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur (EJGK). Bd. 3, Stuttgart/Weimar 2012, S. 14–18. Rolf WIGGERSHAUS, Die Frankfurter Schule. Geschichte, theoretische Entwicklung, politische Bedeutung, München 1988 (u.ö.).		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: OS/Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Titel der LV	<b>"Städtisch und ländlich - Judengemeinden zwischen Main und Neckar"</b>   „ <i>Urban and Rural Communities – Jewish Life and Culture in the Rhein-Main-Neckar area</i> “ (1000-1914)
Dozent*in	Prof. Dr. Johannes Heil / Prof. Dr. Volkhard Huth (Institut für Geschichte, TU-Darmstadt)
Art der LV	Oberseminar
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail: <a href="mailto:johannes.heil@hfjs.eu">johannes.heil@hfjs.eu</a>
Zeit / Ort	Blöcke HfJS Landfriedstr. 12 (Raum wird bekanntgegeben), TU-Darmstadt, Institut für Geschichte sowie Zoom-Einheiten  Ein verbindliches (!) Planungstreffen per Zoom zu organisatorischen Fragen und inhaltlichen Justierungen ist Ende März geplant; Terminmitteilung erfolgt über die Einschreibungsliste.  <b>Termine:</b> 3.4. von 11-13 Vorbesprechung/Referatsverteilung ( <u>per Zoom</u> , obligatorisch, ersatzweise Spst. n.V.)  <b>Heidelberg:</b> 22.4. 11-16 (mit Pause) 5.5. 11-16 (mit Pause)  <b>Gemeinsame Blöcke in Darmstadt, Bensheim oder Heidelberg</b> 26.5. 11-18 (mit Pausen) 2.6. 11-18 (mit Pausen) 16.6. 11-18 (Exkursion Arbeitszeit in Worms, anschließend Kneipe)

	23.6 11-18 (Abschlusssitzung mit Pausen)	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das Gebiet an Rhein, Main und Neckar gehört seit den Anfängen zu den jüdischen Kernlandschaften nördlich der Alpen. Jüdische Gemeinschaften formierten sich in Bischofs- und Königsstädten, ebenso in den Stadsiedlungen kleinerer und großer Territorialherren. Die Landschaften zeichnet aus, dass sich gegen die sonstigen Bewegungen des Spätmittelalters und der Frühneuzeit und allen politischen Verschiebungen und Einschnitten zum Trotz hier lokal Kontinuitäten bis ins 19./20. Jahrhundert ausmachen lassen. Deshalb eignen sie sich neben stadt- und ortsgeschichtlichen Profilen, deren Erstellung wesentlich Gegenstand von Präsentationen der Studierenden sein sollen, besonders für vergleichende regional- und mikrohistorische Zugänge und erlauben Analysen zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Faktoren, die sich, zumal in Krisenzeiten, stabilisierend oder destabilisierend auf die Minderheitenexistenz in der Mehrheitsgesellschaft wirkten.</p>	
Literatur	<p>J. Friedrich Battenberg, Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (EDG; 60), München 2001.</p> <p>A. Maimon/M. Breuer/Y. Guggenheim (Hg.), Germania Judaica, Bd. III.3: Gebietsartikel, Einleitungsartikel und Indices, Tübingen 2003.</p> <p>Monika Richarz / Reinhard Rürup (Hg.), Jüdisches Leben auf dem Lande (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo Baeck Instituts; 56), Tübingen 1997.</p> <p>Michael Toch, Die Juden im mittelalterlichen Reich (EDG; 44), 3., um einen Nachtrag erw. Aufl., München 2013.</p> <p>Shulamit Volkov, Die Juden in Deutschland 1780-1918 (EDG; 16), 2. verb. Aufl., München 2000.</p>	
Leistungspunkte	10 LP (OS)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	M.A. Jüdische Studien	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 JL: OS
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: OS
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

Titel der LV	<b>Jüdisches Recht und Judenrecht auf dem Territorium des Hl. Röm. Reiches, 1648-1848</b>   <i>Jewish Law and State Law in the Holy Roman Empire, 1648-1848</i>
Dozent*in	PD Dr. Louise Hecht / Prof. Dr. Johannes Heil
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request of students who are present at the first session)
Anmeldung	online



Zeit / Ort	Donnerstag, 11.15–12.45 Uhr, S 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Der westfälische Frieden von 1648 beendete nicht nur den Dreißigjährigen Krieg, er ordnete auch die Machtverhältnisse in Europa, v.a. im Heiligen Römischen Reich, neu und trieb den Staatsbildungsprozess in Mitteleuropa voran. Dieser Prozess mündete in die Herausbildung (stärker) zentralisierter, meist absolutistisch regierter Staaten, die nach Vereinheitlichung von Recht und Verwaltung strebten. Im Zuge dessen kristallisierten sich in der jüdischen Gesellschaft regionale und überregionale Organisationen heraus, die eine administrative Ebene zwischen den jüdischen Gemeinden und der Staatsmacht darstellten. Diese Land(es)judenschaften wurden von den Herrschern zumeist als (mehr oder weniger effiziente) Institutionen zur Aufteilung und Eintreibung von Steuern und Abgaben betrachtet, ihrem Selbstverständnis nach agierten sie als autonome legislative und exekutive Organe innerhalb der jüdischen Gesellschaft. Zur effektiven Machtausübung waren sie auf die Anerkennung einerseits von Seiten der christlichen Herrscher und andererseits von den jüdischen Gemeinden angewiesen, was einen diplomatischen Balanceakt zwischen jüdischer und christlicher Gesellschaft und deren Interessen voraussetzte. Das scheinbar autonome jüdische Recht passte sich den jeweiligen Vorgaben und Bedingungen der christlichen Herrscher an. Diese gewährten ihren jüdischen Untertanen im Gegenzug weitgehende Handlungsfreiheit in Bezug auf innerjüdische (Rechts)Angelegenheiten, welche im Laufe des 18. Jahrhunderts sukzessive unterminiert und im 19. Jahrhundert schließlich endgültig eliminiert wurde. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Interaktion zwischen autonomer innerjüdischer Gesetzgebung (jüdisches Recht) und Landesgesetzen (Judenrecht) zwischen dem westfälischen Frieden und der bürgerlichen Revolution von 1848 in verschiedenen Territorien des Hl. Röm. Reiches im Vergleich aufzuzeigen. Zudem soll für einzelne Territorien und Städte das Wechselverhältnis zwischen sozialen, politischen und religiösen Bedingungen und den jeweiligen Normierungen der jüdischen Rechts- und Lebensverhältnisse analysiert werden.</p>
Literatur	<p><u>Quellen:</u></p> <p>Daniel J. Cohen, <i>Die Landjudenschaften in Deutschland als Organe jüdischer Selbstverwaltung von der frühen Neuzeit bis ins neunzehnte Jahrhundert</i>, 3 vols., Jerusalem: Israelische Akademie der Wissenschaften, 1996.</p> <p><i>Constitutiones Congressus Generalis Judaeorum Moraviensium (1650-1748)</i>, edited and annotated by Israel Halpern [sic], Jerusalem: Dfus Merkaz, 1951 (Hebr.).</p> <p>Stefan Litt, <i>Jüdische Gemeindestatuten aus dem aschkenasischen Kulturraum, 1650-1850</i>, Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht, 2014.</p> <p><u>Forschungsliteratur:</u></p> <p>J. Friedrich Battenberg, <i>Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Enzyklopädie deutscher Geschichte; 60)</i>, München 2001.</p> <p>Andreas Gotzmann, <i>Jüdische Autonomie in der Frühen Neuzeit: Recht und</i></p>



	<p><i>Gemeinschaft im deutschen Judentum</i>, Göttingen: Wallstein Verlag 2008.</p> <p>Andreas Gotzmann/Stefan Wendehorst (Hg.), <i>Juden im Recht. Neue Zugänge zur Rechtsgeschichte der Juden im Alten Reich</i> (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung, 39), Berlin: Duncker &amp; Humblot, 2007.</p> <p>Louise Hecht, "Toleranzpatente", in <i>Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur</i>, Dan Diner (ed. in chief), 7 vols., Stuttgart: J.B. Metzler 2015.</p> <p>Pieter Judson, <i>The Habsburg Empire: A New History</i>, Cambridge: Harvard University Press, 2016.</p> <p>Jørgen Møller, "Medieval Roots of the Modern State: The Conditional Effects of Geopolitical Pressure on Early Modern State Building," in <i>Social Science History</i> 42,2 (summer 2018): 295-316.</p> <p>Petr Mat'a, "Epizentrum und Bebengebiet: Die böhmischen Länder im Dreißigjährigen Krieg," in <i>Die Habsburger Monarchie und der Dreißigjährige Krieg</i>, edited by Karin Keller and Martin Scheutz, Vienna: Böhlau, 2020, 53-74.</p> <p>Josef Pauser, "Landesfürstliche Gesetzgebung (Policey, Malefiz- und Landesordnungen)," in <i>Quellenkunde der Habsburger Monarchie (16.-18. Jahrhundert)</i>, edited by Josef Pauser, Martin Scheutz and Thomas Winkelbauer, Wien/München: Oldenbourg, 2004, 216-256.</p> <p>David B. Ruderman, <i>Early Modern Jewry: A New Cultural History</i>, Princeton NJ, Princeton University Press 2010.</p> <p>Thomas Simon, 'Gute Policey': <i>Ordnungsbilder und Zielvorstellungen politischen Handelns in der Frühen Neuzeit</i>, Frankfurt am Main: Klostermann, 2004.</p> <p>Adam Teller, <i>Rescue the Surviving Soul: The Great Jewish Refugee Crisis of the Seventeenth Century</i>, Princeton/Oxford: Princeton University Press, 2020.</p> <p>Adam Teller, "Telling the Difference: Some Comparative Perspectives on the Jews' Legal Status in the Polish-Lithuanian Commonwealth and the Holy Roman Empire," in <i>Polin: Studies in Polish Jewry</i> vol. 22 (2010): 109-141.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Modul 1, Interdisziplinäres M.: OS/Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das			

Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für **HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen** gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	<b>Forschungs-Kolloquium zur Geschichte der Juden</b>   <i>Research Colloquium Jewish History</i>	
Dozent*in	Prof. Dr. Johannes Heil	
Art der LV	Kolloquium	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail: <a href="mailto:lukas.stadler@hfjs.eu">lukas.stadler@hfjs.eu</a>	
Zeit / Ort	n.V. (1 SWS)	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Kolloquium dient der Vorstellung eigener Arbeiten auf dem Level M.A. und Promotion sowie der Diskussion aktueller Methoden und fachlicher Fragestellungen. Die Teilnehmenden schulen ihre Fähigkeit, eigene Arbeiten konzise vorzustellen und Problempunkte für die Diskussion herauszuarbeiten, ferner ihren transdisziplinären Umgang mit anderen Methoden- und Forschungsfragen sowie in diachroner historischer Perspektive zu Themen von der Zeit des Zweiten Tempels bis zur Zeitgeschichte und verwandten Disziplinen der Kultur- und Sozialwissenschaften.	
Literatur	Wird je nach Themen mitgeteilt	
Leistungspunkte	max. 1 LP (bei wenigstens 5 Sitzungen à 90 min und einer Präsentation)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	ProjektM/AbschlussM (je nach Studienplan)
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	AbschlussM
	M.A. Jewish Civilizations	AbschlussM
	M.A. Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Promotion	

## Jüdische Literaturen und Sprachübungen Jiddisch

Titel der LV	<b>Mendele Mojcher-Ssforim: Erzählungen</b>   <i>Mendele Moykher-Sforim: Novels</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Roland Gruschka		
Art der LV	Seminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: Roland.Gruschka@hfjs.eu		
Zeit / Ort	Dienstag, 16:15–17:45 Uhr, S 3		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Für die Lektüre: Deutsch und Englisch.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Scholem-Jankew Abramowitsch (1835–1917), nach seiner literarischen Persona bekannt als „Mendele Mojcher-Ssforim“ (Mendele der Buchverkäufer), gilt sowohl als einer der Klassiker der modernen jiddischen Literatur als auch als ein maßgeblicher Erneuerer der hebräischen Literatur. Seine wichtigsten Werke verfasste er zum überwiegenden Teil zunächst auf Jiddisch und übersetzte sie später ins Hebräische. Das literarische Œuvre Abramowitschs ist ausgesprochen vielschichtig; besondere Anerkennung erhielt er für seine Erzählungen und Romane.</p> <p>In dem Seminar werden wir Mendeles maskilische Erzählungen „Das kleine Menschlein“ und „Der Wunschring“, den Bettlerroman „Fischke, der Lahme“, die Allegorie „Die Mähre“ und die Satire „Die Reisen Benjamins III.“ anhand deutscher und englischer Übersetzungen ganz oder in Auszügen lesen und analysieren. Auf Wunsch können die Werke auch im jiddischen Original gelesen werden.</p>		
Literatur	Dan Miron: <i>A Traveler Disguised. The Rise of Modern Yiddish Fiction in the Nineteenth Century</i> . 2. Aufl. Syracuse 1996. Weitere Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (S)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü
	M.A. Literaturwissenschaft		LiB I Moderne: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Jankew Dineson (1851–1919)   Yankev Dinezon (1851–1919)</b>		
Dozent*in	Prof. Dr. Roland Gruschka		
Art der LV	Oberseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: Roland.Gruschka@hfjs.eu		
Zeit / Ort	Dienstag, 14.15–15.45 Uhr, S 2 S 3		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Der jiddische und hebräische Schriftsteller und Journalist Yankev Dinezon (ca. 1856–1919) gehörte zum literarischen Zirkel des berühmten jiddischen und hebräischen Klassikers I.L. Peretz in Warschau, mit dem er befreundet war, eng zusammenarbeitete und in dessen Schatten er lange stand. Kulturpolitisch engagierte er sich für die Belange der jiddischen Sprach- und Kulturbewegung, in seinen späten Jahren insbesondere für ein säkulares jiddischsprachiges Schulwesen. Ästhetisch und künstlerisch fällt sein Werk in den Übergang zu einer Epoche, in der sich die entstehende Literatur des Modernen Ostjiddisch den vielfältigen Themen und Einflüssen zeitgenössischer moderner Literaturströmungen der anderen europäischen Nationalsprachen zu öffnen beginnt und selbst eine jüdische Nationalliteratur werden möchte. Dinezons eigene Werke sind noch stark von einem Sentimentalismus mit erzieherischen Zielen geprägt, bieten aber zugleich interessante Darstellungen der im 19. Jahrhundert neu aufgekommenen, bürgerlichen jüdischen Mittelschicht in Polen und Litauen und ihrer inneren Konflikte.</p> <p>In dem Seminar werden wir repräsentative Romane und Erzählungen Dinezons in englischer Übersetzung analysieren, allen voran den Bestseller <i>Der shvartser junger-mantshik</i> (The Dark Young Man) von 1877. Auf Wunsch können die Schriften zusätzlich im jiddischen Original gelesen werden.</p>		
Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü
	M.A. Literaturwissenschaft	LiB I Moderne: OS/Ü	
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: OS/Ü	
	Studiengänge HFJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

Übungen gemäß der **Spalte "Ü allg."** können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für **HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen** gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	<b>„Ein Mensch, keine Sprache“ – Hinführung zum literarischen Übersetzen aus dem Hebräischen</b>   <i>“A Human Being, not a Language”</i> – <i>Introduction into Literary Translation from Hebrew</i>
Dozent*in	Dr. Gundula Schiffer
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail an <a href="mailto:info@gundula-schiffer.de">info@gundula-schiffer.de</a>
Zeit / Ort	<b>19. April:</b> einführendes Seminar von 12.00-16.30h (Konferenzraum Altbau) + Vortrag von 19.00-20.30 Uhr: „Schreiben übersetzen. Vom Doppel-Werk(en) bei Lea Goldberg, Aharon Appelfeld und anderen hebräischen Schriftsteller*innen“  3 Termine für Blockseminare am Sonntag: <b>7. Mai, 4. Juni, 18. Juni</b> , jeweils von 12.00-18.00 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Kenntnisse in Bibel-Hebräisch, Modernes Hebräisch: erfolgreicher Abschluss von Rama Gimel
Inhalt / Qualifikationsziele	Mit einem Ausspruch des israelischen Dichters Avot Yeshurun nähert sich das Seminar der Motivation des literarischen Übersetzens unter dem Aspekt der schöpferischen Beziehung und des Gesprächs, das hier mit der hebräischen Sprache ähnlich wie mit einem Menschen geführt wird. Wie schlägt sich diese Betrachtungsweise in der Arbeitspraxis und den poetologischen Entscheidungen des Übersetzenden nieder? Der Fokus liegt zunächst auf gebundener Poesie, welche vor die grundsätzliche Herausforderung stellt, formale Gestaltung und wohlformulierte Aussage auch in der Zielsprache in Einklang zu bringen. Durch Übersetzungsvergleiche und eigene Übersetzungsübungen werden erste praktische Erfahrungen gewonnen und – gestützt durch die Lektüre theoretischer Texte – das Reflektieren über typische Schwierigkeiten dieser literarischen Disziplin geschult. So entsteht die Erkenntnis, dass es für die Übersetzung etwa eines Sonetts einander ergänzende Versionen und verschiedene Lösungswege gibt. Neben der Dichtung widmen wir uns ausgewählten Prosa- und Theatertexten und erkunden, inwiefern Erfahrungen aus der Lyrik-Übersetzung für die Arbeit mit diesen beiden Gattungen hilfreich sind. Außerdem wird es um berufspraktische Dinge gehen, das heißt um mögliche Einstiege in die Arbeit als Übersetzer*in aus dem Hebräischen, um die Zusammenarbeit mit Verlagen sowie „die Szene“, Netzwerke und Werkstätten.  <i><b>Der öffentliche Vortrag „Schreiben übersetzen. Vom Doppel-Werk(en) bei Lea Goldberg, Aharon Appelfeld und anderen hebräischen Schriftsteller*innen“ ist verpflichtender Bestandteil des Kurses.</b></i>
Literatur	Gundula Schiffer: „Mit Maiglöckchen und Zahnbürste im Gepäck? Hebräische Literatur in Deutschland einst und jetzt“, in: TraLaLit. Magazin für übersetzte Literatur (9.6.21). Anne Birkenhauer: „Vernetzungen.“

	Journal zur Übersetzung von Zeruya Shalevs Roman Schicksal“, in: TOLEDO-Journale, ein digitales Labor des Deutschen Übersetzerfonds.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL-LKM</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 3: Ü
	M.A. Literaturwissenschaft	LiB I Moderne / LiB II: HS/Ü	
	M.A. Nahoststudien	alle Module Jüdischer Naher Osten: OS/Ü	
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: OS/Ü	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Titel der LV	<b>Der Fall Sacco-Vanzetti in der jiddischen Literatur</b> / <i>The Sacco-Vanzetti Case in Yiddish literature</i>
Dozent*in	Magdalena Vinco, M.A.
Art der LV	Proseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request of students who are present at the first session)
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: magdalena.vinco@hfjs.eu
Zeit / Ort	Montag, 16.15-17.45 Uhr , S 1
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Der Gerichtsprozess um Nicola Sacco (1891-1927) und Bartolomeo Vanzetti (1888-1927), zwei italienische Einwanderer in die Vereinigten Staaten von Amerika, die 1921 aufgrund ihrer anarchistischen Haltung und ihrer Herkunft trotz mangelnder Beweise eines Raubmordes schuldig gesprochen und zum Tod durch den elektrischen Stuhl verurteilt wurden, rief starke Reaktionen hervor: Sowohl in den USA, als auch in Europa, organisierten sich Proteste und Demonstrationen gegen ihre Verurteilung. Der Fall Sacco-Vanzetti wurde zu einem vielbehandelten Thema in Literatur, Kunst und Musik und ist bis heute präsent. Auch in der zeitgenössischen jiddischen Presse fand der Fall ein großes Echo. Besonders die anarchistische Zeitung <i>Fraye arbeter shtime</i> ging in zahlreichen Artikeln auf den Justizfall ein. Im Seminar werden wir unter anderem die Lyrik der zeitgenössischen jiddischen Literatur Nordamerikas, die sich dem Fall widmete, besprechen, darunter Werke Yankev

	Glatsteyns, Moyshe-Leyb Halperns, Naftoli Gross' und H. Leivicks. Die Auswahl der Literatur ist so getroffen, dass eine englische Übersetzung vorliegt.		
Literatur	Die Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (PS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü
	M.A. Literaturwissenschaft	LiB I Moderne: Ü	
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: Ü	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Titel der LV	<b>Jiddisch für Anfänger</b>   <i>Yiddish for Beginners</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Roland Gruschka
Art der LV	Sprachübung, Übung
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: Roland.Gruschka@hfjs.eu
Zeit / Ort	Dienstag, 9.15–10.45 Uhr, S 2
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Für alle, die sich mit einer der vielfältigen, z.T. historischen Lebenswelten und der bis ins Mittelalter zurückreichenden Kultur der aschkenasischen Juden beschäftigen wollen, sind Jiddischkenntnisse von Vorteil und in bestimmten Bereichen unverzichtbar. Die Sprachübung bietet eine Einführung in das Moderne Standardjiddisch. Vermittelt werden die moderne jiddische Orthographie (auch in Abgrenzung zu historischen Orthographien), aktive und passive Sprachbeherrschung, Konversationskenntnisse, Grammatik, kulturelles und sprachgeschichtliches Hintergrundwissen, auch die räumliche Auffächerung der aschkenasischen Kultur.
Literatur	Lily Kahn: <i>Colloquial Yiddish</i> , London 2011. Sheva Zucker: <i>Yiddish I</i> , Hoboken 1995. Uriel Weinreich: <i>College Yiddish</i> , New York 1960. Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
Leistungspunkte	2 LP bis max. 3 LP



Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	EwM S+SprK: SpÜ
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü; EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Mittelalterstudien	WIK	
	M.A. Literaturwissenschaft	WahlM 3	
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Jiddisch II</b>   <i>Yiddish II (intermediate level)</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Roland Gruschka		
Art der LV	Sprachübung, Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request of students who are present at the first session)		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: Roland.Gruschka@hfjs.eu		
Zeit / Ort	Mittwoch, 9.15–10.45 Uhr, S 2		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Aktive und passive Jiddischkenntnisse auf einem Niveau, wie es z.B. in der Sprachübung „Jiddisch für Anfänger / Yiddish for Beginners“ vermittelt wird.		
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Sprachübung setzt die Lehrveranstaltung „Jiddisch für Anfänger“ aus dem Wintersemester 2022/23 fort. Vermittelt werden weitere grammatische Strukturen, Orthographien, Wortschatz, kulturelles und sprachgeschichtliches Hintergrundwissen sowie Sprachpraxis.		
Literatur	Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 3 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	EwM S+SprK: SpÜ
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü; EiM S+SprK: SpÜ
M.A. Mittelalterstudien	WIK		



	M.A. Literaturwissenschaft	WahlM 3
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>		

Titel der LV	<b>Lektürekurs: Kinderliteratur von Scholem Alejchem</b>   <i>Reading Course: Children's Literature by Sholem Aleichem</i>		
Dozent*in	Dr. Désirée Schostak		
Art der LV	Sprachübung, Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Montag, 9.15–10.45 Uhr, S 1		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Lesekenntnisse in Jiddisch oder zumindest Hebräisch, aktive Jiddischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Erzählungen von Scholem Alejchem (eigentlich Scholem Rabinowitsch, 1859 bei Kiew –1916 New York) beziehen ihre Spannung und Kraft häufig gerade aus der Konzentration auf das Kleine, das Detail, die eingeschränkte Perspektive einer Figur, und so verwundert es nicht, dass auch Kinder im literarischen Kosmos des Autors einen festen Platz einnehmen. Als eine Art kindlicher „Tewje, der Milchmann“ (Shmuel Niger) ragt besonders der Waisenjunge Motl heraus, sicher die fröhlichste Figur im Werk des jiddischen Humoristen und zugleich diejenige, die dem Autor besonders nahe stand. Trotz aller Schwierigkeiten – der persönlichen und allgemein der wachsenden Risse in der Welt des osteuropäischen Shtetls – bewahrt sich Motl seinen unerschütterlichen Optimismus und behauptet schließlich seinen Platz, stellvertretend für das jüdische Volk, in der Neuen Welt.</p> <p>Im Kurs wollen wir bekannte und weniger bekannte Geschichten Scholem Alejchems für junge Leser*innen ganz oder teilweise im jiddischen Original lesen und vor dem größeren Hintergrund seines Schaffens näher betrachten. Neben einzelnen Episoden aus <i>Motl Peyse dem khazns</i> soll insbesondere die Erzählung „Dos messer!“ besprochen werden, die Auswahl von weiteren Texten erfolgt gemeinsam mit den Teilnehmer*innen. Je nach Interesse können dabei auch sprachliche Phänomene oder Fragen der Übersetzung aus dem Jiddischen mehr oder weniger stark mit einbezogen werden.</p>		
Literatur	Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 3 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	

	M.A. Jüdische Studien	x	EwM S+SprK: SpÜ
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü; EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Literaturwissenschaft		WahlM 3
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Doktorand*innen-Kolloquium Jüdische Literaturen/Jiddistik</b>   <i>Doctoral Colloquium Jewish Literatures/Yiddish Studies</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Roland Gruschka
Art der LV	Kolloquium
Unterrichtssprache	English
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: Roland.Gruschka@hfjs.eu
Zeit / Ort	Mittwochs, 14:15–15:45 Uhr , S 1(14-täglich, online)
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Forschungskolloquium wendet sich in erster Linie an Doktorand*innen, die ein Thema aus den Gebieten der Jiddistik und/oder der Jüdischen Literaturen bearbeiten, ist aber auch offen für Doktorand*innen, deren Thema den Umgang mit jiddischsprachigen Quellen einschließt oder einen Bezug zur Jiddistik oder den Jüdischen Literaturen hat.
Literatur	Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.
Leistungspunkte	---
Verwendbarkeit in Studiengang:	Promotion

## Hebräische Sprachwissenschaft

Titel der LV	<b>Das Qumran-Hebräische</b>   <i>Qumran Hebrew</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Viktor Golinets		
Art der LV	Seminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Mittwoch, 11.15-12.45 Uhr, S 2		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum		
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Ziel des Seminars ist die Erschließung der grammatischen Merkmale der nichtbiblischen hebräischen Texte von Qumran. Der Fokus wird auf die Bereiche Morphologie und Syntax gelegt. Im Bereich Orthographie (und zum kleineren Umfang in der Morphologie) werden biblische Qumran-Texte zum Vergleich herangezogen, da die beiden Textgruppen hier viele gemeinsame Merkmale aufweisen. Die untersuchten Texte werden unterschiedlichen Gattungen entnommen, wodurch ein Überblick über die literarische Vielfalt des Qumran-Hebräischen geschaffen wird. Das Seminar eignet sich für alle, die ihre Kompetenz in der Geschichte der Hebräischen Sprache sowie im unvokalisierten Hebräischen erweitern möchten.		
Literatur	<p>G. Geiger. <i>Das hebräische Partizip in den Texten aus der jüdischen Wüste</i>. Leiden 2012.</p> <p>M. H. Goshen-Gottstein. <i>Studies in the Language of the Dead Sea Scrolls</i> 1953.</p> <p>S. Holst. <i>Verbs and War Scroll. Studies in the Hebrew Verbal System and the Qumran War Scrolls</i>. Uppsala 2008.</p> <p>E. Qimron. <i>The Hebrew of the Dead Sea Scrolls</i>. Atlanta 1986.</p> <p>E. D. Reymond. <i>Qumran Hebrew. An Overview of Orthography, Phonology, and Morphology</i>. Atlanta 2014.</p> <p>E. Tov. <i>Scribal Practices and Approaches Reflected in the Texts Found in the Judean Desert</i>. Leiden/Boston 2004.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (S)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das			

Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für **HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen** gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	<b>Hebräische Zeitschriften des 19. Jahrhunderts</b>   <i>Hebrew Periodicals of the 19<sup>th</sup> Century</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Viktor Golinets		
Art der LV	Oberseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request of students who are present at the first session)		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Donnerstag, 14.15-15.45 Uhr, S 2		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum		
Inhalt / Qualifikationsziele	Hebräische periodische Presse, die durch den publizistischen Impuls der Haskala zum Leben gerufen wurde, spielte eine wichtige Rolle in der Entwicklung des modernen Hebräischen vor den großen Immigrationswellen ins Heilige Land. Der Impuls für hebräische Periodika ging aus Deutschland aus, aber sie wurden auch im zaristischen Russland, in Frankreich, England, Österreich sowie im damaligen Palästina verlegt. Im Seminar werden auf der Basis einiger Periodika grammatische und lexikalische Merkmale des Hebräischen jener Texte herausgearbeitet.		
Literatur	A. M. Attia. <i>The Hebrew Periodical Ha-Shiloah (1896-1919). Its Role in the Development of Modern Hebrew Literature</i> . Jerusalem 1981. L. Okalani Kahn. <i>The Verbal System in Late Enlightenment Hebrew</i> . Leiden/Boston 2009. M. Pelli, <i>The Age of Haskalah. Studies in Hebrew Literature of the Enlightenment in Germany</i> . Leiden 1979.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	OS
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: OS/Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Titel der LV	<b>Das Targumaramäische</b>   <i>Targumic Aramaic</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Viktor Golinets		
Art der LV	Sprachübung, Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 11.15-12.45 Uhr, S 3		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum		
Inhalt / Qualifikationsziele	In dieser Übung wird eine Einführung in die jüdisch-aramäische Sprache sowie in Targume als eine Gattung kanonischer jüdischer Texte gegeben. Die Behandlung des grammatischen Stoffes wird mit der Lektüre der Targumtexte einhergehen. Dabei wird auch die gegenseitige Beeinflussung des Hebräischen und des Jüdisch-Aramäischen erläutert, der Sprachen, die Jahrhunderte lang nebeneinander als Medien der Jüdischen Kulturen existierten. Die Übung eignet sich als Einstieg in jüdisch-aramäische Dialekte.		
Literatur	<p>D. R. G. Beattie &amp; M. J. McNamara (eds.). <i>The Aramaic Bible. Targums in Their Historical Context</i>. Sheffield 1994.</p> <p>G. Dalman, <i>Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch nach den Idiomen des palästinischen Talmud, des Onkelostargum und Prophetentargum und der Jerusalemischen Targume. Aramäische Dialektproben</i>. Leipzig 1905. (Nachdruck Darmstadt 1960.)</p> <p>U. Glessmer. <i>Einleitung in die Targume zum Pentateuch</i>. Tübingen 1995.</p> <p>M. Sokoloff. <i>A Dictionary of Jewish Babylonian Aramaic of the Talmudic and Gaonic Periods</i>. Ramat-Gan/Baltimore/London 2002.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 3 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	EwM S+SprK: SpÜ
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Literaturwissenschaft		WahlM 3
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Hebraistisches Forschungs-Kolloquium</b>   <i>Research Colloquium</i>	
Dozent*in	Prof. Dr. Viktor Golinetz	
Art der LV	Kolloquium	
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	nach Vereinbarung	
Inhalt / Qualifikationsziele	Im Kolloquium werden Fragestellungen und Methoden der Hebräischen Sprachwissenschaft besprochen. Die Teilnehmer des Kolloquiums stellen ihre Forschungen zur Diskussion. Die Studentinnen und Studenten erhalten im Kolloquium die Möglichkeit, ihre Qualifikationsarbeiten vorzustellen.	
Literatur	Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Leistungspunkte	max. 1 LP (bei wenigstens 5 Sitzungen à 90 min und einer Präsentation)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	ProjektM/AbschlussM (je nach Studienplan)
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	AbschlussM
	M.A. Jewish Civilizations	AbschlussM
	M.A. Museologie	AbschlussM
	M.A. Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Promotion	

## Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte

Titel der LV	<b>Jüdischer Orientalismus: Imaginationen des Ostens in der jüdischen Moderne</b>   <i>Imaginations of the East in Jewish Modernism</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Yossef Schwartz
Art der LV	Seminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Mittwoch, 16.15–17.45 Uhr, S 1
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Schon ab dem Mittelalter nahmen jüdische Intellektuelle einen besonderen Platz im europäischen Kulturraum zwischen Ost und West, Islam und Christentum, orientalischen und europäischen Sprachen ein. In der Moderne entwickelten sich diese komplexen Beziehungen weiter, und zwar sowohl als zentraler, innerjüdischer Identitätskomplex als auch als Teil des europäischen, christlichen Bildes des Juden als dem Anderen. Dies zeigt sich vor allem mit der philologischen, kulturellen und politischen Entwicklung des Semiten als kulturelle und rassen-ethnische Kategorie. Anders als in Edward Saids bekannter Darstellung von Orientalismus werden wir im Rahmen des Seminars unseren Blick von den britischen und französischen Kolonialmächten weg auf Zentraleuropa richten und jüdische Intellektuelle als hybride Entitäten zwischen europäisch-christlichen und orientalischen Kulturen, von Abraham Geigers <i>Was hat Mohammed aus dem Judenthume aufgenommen?</i> (1833), über Franz Rosenzweigs Kritik des Islam, bis zu den kulturellen Konflikten in der gegenwärtigen israelischen Gesellschaft betrachten.
Literatur	<p>Gil Anidjar, <i>Semites: Race, Religion, Literature</i> (Stanford, CA: Stanford University Press, 2008).</p> <p>Ottfried Fraisse, <i>Ignác Goldzihers monotheistische Wissenschaft. Zur Historisierung des Islams</i>, Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht 2014,</p> <p>Susannah Heschel, “German Jewish Scholarship on Islam as a Tool for De-Orientalizing Judaism,” <i>New German Critique</i> 117, no. 3 (2012): 91–107.</p> <p>Ivan D. Kalmar and Derek J. Penslar, eds., <i>Orientalism and the Jews</i> (Waltham, MA: Brandeis University Press, 2005).</p> <p>Paul Mendes-Flohr, “Fin-de-siècle Orientalism, the Ostjuden and the Aesthetics of Jewish Self-Affirmation,” in <i>Studies in Contemporary Jewish History</i>, ed. Jonathan Frankel (Bloomington: University of Indiana Press, 1984): 96–139.</p> <p>Edward W. Said, <i>Orientalism</i> (New York: Pantheon, 1978).</p> <p>Lena Salaymeh, “‘Comparing’ Jewish and Islamic Legal Traditions: Between Disciplinarity and Critical Historical Jurisprudence,” <i>Critical Analysis of Law</i> 2, no. 1 (2015): 153–72.</p> <p>Lena Salaymeh, Yosef Schwartz, Galili Shahar eds., <i>Der Orient: Imaginationen in deutscher Sprache</i> [Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte 45], Wallstein Verlag 2017.</p> <p>Yossef Schwartz, mit Gesine Palmer hgg., <i>“Innerlich bleibt die Welt eine:“ Ausgewählte Texte von Franz Rosenzweig über den Islam</i> (Berlin: Philo</p>



	<p>Verlag, 2003).</p> <p>Yehouda Shenhav, <i>The Arab Jews: A Postcolonial Reading of Nationalism, Religion, and Ethnicity</i> (Stanford, CA: Stanford University Press, 2006).</p> <p>Ella Shohat, "Rupture and Return: Zionist Discourse and the Study of Arab Jews," <i>Social Text</i> 21, no. 2 (2003): 49–74</p> <p>Susanne Zantop, <i>Colonial Fantasies: Conquest, Family and Nation in Precolonial Germany 1770-1870</i>, Durham, NC: Duke University Press 1997; Susannah Heschel, <i>Revolt of the Colonized</i>.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (S)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 3: Ü
	M.A. Nahoststudien	alle Module Jüdischer Naher Osten: Ü	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 1, Interdisziplinäres M.: Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>The Limits of Rationality and the Notion of Man in the Late Middle Ages</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Yossef Schwartz
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	English
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Mittwoch, 14.15–15.45 Uhr, S 1
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>The second half of the thirteenth century in Europe present a general intellectual revolution involving many different cultures and languages. The rise of Universities and other new institutions of learning and the spread of urban non-clerical forms of erudition is perhaps the most celebrated aspect of this revolution. The Renaissance of Hebrew-based rationalism among European Jews offers us a fascinating angle to examine such intellectual mechanisms intimately connected to many of its manifold manifestations. This Jewish European new learning combined Arabic</p>

	<p>rationalism and Latin Scholasticism with local urban vernacular erudition and related directly to the crisis of traditional social structures. Our seminar's primary protagonist will be Hillel ben Samuel ben Elazar of Verona: physician, translator of medical and philosophical writings from Latin to Hebrew, philosopher, commentator, and polemicist. During his life, Hillel traveled between southern Italy (Kingdom of Naples), Barcelona, Montpellier, and the northern Italian cities in Bologna – Ferrara (Emilia-Romagna region). While examining his ideas regarding the human soul and intellect, we shall also analyze his position in the social, intellectual networks, the cultural conditions that constitute and enable his writing, and the conflicts in which he was involved while positing himself as an active agent in a series of polemics in the Judaeo Christian European culture. Therefore, his work enables us a closer look into a critical junction in European intellectual history to examine different traditions, especially the constitutive phase of Thomism and Hebrew and Latin Averroism.</p>		
Literatur	<p>Charles Burnett, "The Coherence of the Arabic-Latin Translation Program in Toledo in the Twelfth Century", in: <i>Science in Context</i> 14 (2001), 249-288.</p> <p>R. C. Dales, <i>The Problem of the Rational Soul in the Thirteenth Century</i> (Leiden 1995): 13-46, 65-98, 181-202.</p> <p>Herbert H. Davidson, "Averrois Tractatus de Animae Beatitudine", in: Ruth Link Salinger ed., <i>A straight Path. Studies in Medieval Philosophy and Culture</i> (Washington, D.C., 1988): 57–73.</p> <p>Gad Freudenthal, "Arabic and Latin Cultures as Resources for the Hebrew Translation Movement: Comparative Considerations, Both Quantitative and Qualitative", in Freudenthal ed., <i>Science in Medieval Jewish Cultures</i> (Cambridge, 2011): 74-105.</p> <p>Yossef Schwartz, "Cultural Identity in Transmission: Language, Science, and the Medical Profession in Thirteenth-Century Italy", in <i>Entangled Histories: Knowledge, Authority, and Transmission in Thirteenth-Century Jewish Cultures</i>, Edited by Elisheva Baumgarten, Ruth Mazo Karras, Katelyn Mesler (Philadelphia: University of Pennsylvania Press 2017): 181-203.</p> <p>Idem., "Wrestling with Spirits: A Medieval Internal Jewish Debate on the Nature of Biblical Angels and its Arabic and Latin Sources", <i>European Journal of Jewish Studies</i> 15 (2020), 1–24.</p> <p>Stern, Gregg, "Philosophy in Southern France: Controversy over philosophic study and the influence of Averroes upon Jewish thought", in: Daniel H. Frank and Oliver Leaman eds., <i>The Cambridge Companion to Medieval Jewish Philosophy</i> (Cambridge: Cambridge University Press 2003): 281–303.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS

	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Mittelalterstudien	IM JStud: OS, AbsM JStud: Ü	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 1, Interdisziplinäres M.: OS/Ü	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Jewish Political Theology</b>
Dozent*in	Dana Daymand, Matan Gurevitz
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	English
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail: <a href="mailto:matangur89@gmail.com">matangur89@gmail.com</a>
Zeit / Ort	Dienstag, 14.15-15.45 Uhr, S 1
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>The ambivalent relation between the political and the theological becomes a central topic in the intellectual climate of Weimar Germany. The term political theology is often associated with Carl Schmitt, who famously argued that "all consequential political concepts are secularized theological concepts" (Schmitt, <i>Political Theology</i>). Despite Schmitt being credited with coining the term, many of his Jewish contemporaries, such as Walter Benjamin, Gershom Sholem, Simone Weil, Franz Rosenzweig, and Ernst Bloch reflected on the nature of Jewish secularization in modern Europe and conceptualized the relation between the sacred and the profane, the theological and historical.</p> <p>Weimar political theology was further developed and contested by post-war Jewish thinkers, such as Karl Löwith, Hannah Arendt, Jacob Taubes, and Hans Blumenberg to explore, not only secularisation and meaning in history but also the source of political authority in liberal democracies. The discourse acquired new meanings with the emergence of a sovereign Jewish state, where politics of liberalism, secularism, clericalism, and messianism recurrently overlap. Tensions between the theological and the political in the Jewish tradition gained new significance in light of the emergence of an ultra-nationalist religious messianism such as that of Meir Kahane and his Jewish Defense League (JDL).</p> <p>Through a reading of key texts in modern Jewish political theology, the seminar will address the following questions: Are all political concepts rooted in theology? Or rather, does the political only acquire legitimacy if it offers an alternative independent of tradition and theology? Is the modern notion of progress a form of secularised eschatology?</p>
Literatur	Gordon, Peter Eli. "The concept of the apolitical: German Jewish thought and Weimar political theology." <i>Social Research: An International Quarterly</i> 74.3 (2007): 855-878.

	<p>Löwith, Karl. <i>Meaning in history: The theological implications of the philosophy of history</i>. University of Chicago Press, 2011.</p> <p>Ohana, David. <i>Nietzsche and Jewish political theology</i>. Routledge, 2018.</p> <p>Schmidt, Christoph. "Die theopolitische Stunde: zwölf Perspektiven auf das eschatologische Problem der Moderne." <i>Die theopolitische Stunde</i>. Brill Fink, 2019.</p> <p>Schmitt, Carl. "Political Theology: Four Chapters on the Concept of Sovereignty, trans." <i>George Schwab (Cambridge, Mass., 1985) 5</i> (2005).</p> <p>Taubes, Jacob, and Aleida Assmann. <i>The political theology of Paul</i>. Stanford University Press, 2004.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Modul 5, Interdisziplinäres M.: OS/Ü
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Methodology in Jewish Studies</b>
Dozent*in	Prof. Dr. Frederek Musall
Art der LV	Übung
Unterrichtssprache	English
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Montag, 16.15-17.45 Uhr, <u>Hybridveranstaltung</u>
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>The following course serves as an introduction to as well as a discursive framework for discussing a variety of methods and theories commonly used and debated in cultural studies, religious studies, post-colonial studies, and comparative literary studies.</p> <p>What methods and theories will be discussed will depend on the participants' interests and needs, as the course is particularly intended for B.A. and M.A. students preparing for their thesis.</p>
Literatur	to be announced in the course

Leistungspunkte	max. 2 LP	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jewish Civilizations	IM: Ü (mandatory)
	M.A. Nahoststudien	Alle Module Jüdischer Naher Osten: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b><i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i></b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>		

## Jüdische Kunst

Titel der LV	<b>Stereotypen, Klischees, Images: Judentum, Juden und Jüdinnen im Bild</b>   <i>Stereotypes, Clichés, Images: Judaism, Jews/ Jewish Women in the Image</i>		
Dozent*in	PD Dr. Hildegard Fruebis		
Art der LV	Seminar		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: hildegard.fruebis@culture.hu-berlin.de		
Zeit / Ort	Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, S 4		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Geschichte und Kultur des Judentums wird begleitet von „Bildern“, welche die Vorstellungen vom „Jüdischsein“ prägen. Als solche sind sie auch immer wieder der Gegenstand von Ausstellungen – aktuell z.B. im JM Hohenems „Ausgestopfte Juden?“ Geschichte, Gegenwart und Zukunft Jüdischer Museen. Die Verschiedenheit der dabei entstandenen Vorstellungen und Bilder verweist einerseits auf die Vorurteils- und Stereotypenbildung der nichtjüdischen Gesellschaft und andererseits auf die Vielfalt der jüdischen Kultur und ihre Veränderungen im historischen Prozess, dem das vorherrschende eindimensionale Bild von <i>dem Juden und der Jüdin</i> in keiner Weise gerecht wird. Aktuell stellen sich Fragen nach den Stereotypen des „Jüdischen“ neu – insbesondere hinsichtlich der Frage vor welchem gesellschaftlichen Hintergrund – den Veränderungen und Konflikten der Gegenwart – diese agieren. Dies soll auch die Herausforderung für das Seminar sein. Ziel des Seminars ist es in die Kenntnis kanonischer, aber auch weniger bekannter Stereotypen, Karikaturen und „Images“ des „Jüdischen“ einzuführen sowie ihre historische und kulturelle Kontextualisierung wie auch ihre Wandlungsfähigkeit aufzuzeigen.</p>		
Literatur	<p>Zur Einführung:          Typisch. Klischees von Juden und Anderen. Ausstellungskatalog Jüdisches Museum Berlin/ Jüdisches Museum Wien, Berlin 2008; Schreckenber, Heinz: Die Juden in der Kunst Europas. Ein historischer Bildatlas. Freiburg/Basel/Wien 1996; Die Macht der Bilder. Antisemitische Vorurteile und Mythen. Ausstellungskatalog Jüdisches Museum, Wien 1995; Heimann-Jelinek, Felicitas/Sulzenbacher, Hannes (Hg): „Ausgestopfte Juden?“ Geschichte, Gegenwart und Zukunft Jüdischer Museen. Göttingen 2022.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (PS/S)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS / VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS / VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS / VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS / VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x		

	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Museologie	x	IM 1: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Von den Judaica-Sammlungen zum Jüdischen Museum</b>   <i>From Judaica Collections to Jewish Museum</i>		
Dozent*in	PD Dr. Hildegard Fruebis		
Art der LV	Oberseminar		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: hildegard.fruebis@culture.hu-berlin.de		
Zeit / Ort	Donnerstag, 11.15-12.45 Uhr, S 2		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das Seminar bietet einen historischen wie thematischen Überblick zur Entstehung der ersten jüdischen Museumsgründungen zu Ende des 19. Jahrhunderts, meist begonnen als „Judaica-Sammlungen“ sowie den aktuellen Entwicklungen des jüdischen Museumswesens. Damit verbunden sind Fragen nach den Aufgaben und Herausforderungen der Jüdischen Museen gerade auch in der Gegenwart: Von welchem Selbstverständnis sind sie geprägt, welche Perspektiven entwickeln sie, nach welchen Kriterien wird gesammelt, wie werden Ausstellungen – in Reaktion auf eine sich beständig verändernde Gegenwart – konzipiert, welche Rolle kommt den Museen hinsichtlich der Deutungshoheit des „Jüdischen“ zu?</p>		
Literatur	<p>Zur Einführung:          Fliedl, Gottfried (Hg.), Die Erfindung des Museums. Anfänge der bürgerlichen Museumsidee in der Französischen Revolution, Wien 1996;          Hoppe, Jens: Jüdische Geschichte und Kultur in Museen. Zur nichtjüdischen Museologie des Jüdischen in Deutschland, Münster 2002;          Rauschenberger, Katharina: Jüdische Tradition im Kaiserreich und in der Weimarer Republik: Zur Geschichte des jüdischen Museumswesens in Deutschland, Hannover 2002; Wiener Jahrbuch für jüdische Geschichte und Kultur und Museumswesen, 3 Bde., Wien 1994-1998.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS	



	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Museologie	x	IM 1: OS
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: OS/Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Angewandte Museologie am Beispiel von jüdischen Museen und Erinnerungsorten in Frankfurt/Main und Speyer</b>   <i>Applied museology Using the Example of Jewish Museums and Places of Remembrance in Frankfurt/Main and Speyer</i>		
Dozent*in	PD Dr. Hildegard Fruebis		
Art der LV	Oberseminar (mit Exkursion) / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: hildegard.fruebis@culture.hu-berlin.de		
Zeit / Ort	Montag, 18.00-19.30 Uhr, S 2		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Oberseminar diskutiert am konkreten Beispiel verschiedener Museen, Denkmäler und Erinnerungsorte in Speyer und Frankfurt/Main die ausstellungstechnische Umsetzung von jüdischer Geschichte und Kultur im Museum wie im öffentlichen Raum. Während der Exkursion liegt der Fokus insbesondere auf den praxisbezogenen Fragestellungen.		
Literatur	<p>Zur Einführung:</p> <p>Grötzinger, Karl E.: Shum. Jerusalem am Rhein. Jüdische Geschichten aus Speyer, Worms und Mainz. Worms 2018; Urban, Susanne u.a. (Hg.): Die Ausstellung SchUM am Rhein. Vom Mittelalter in die Moderne, Jüdisches Museum Worms, Raschi-Haus, Worms 2021; Wenzel, Mirjam/Köbbling Sabine/ Backhaus, Fritz (Hg.): Jüdisches Frankfurt. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Katalog zur Dauerausstellung des Jüdischen Museum Frankfurt. München 2020; Die Frankfurter Judengasse. Geschichte Politik Kultur. Katalog zur Dauerausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt. Hrsg. von Fritz Backhaus, Raphael Gross, Sabine Köbbling und Mirjam Wenzel München 2016; Stationen des Vergessens. Der Börneplatz-Konflikt. Hrsg. von Georg Heuberger Frankfurt am Main: Jüdisches Museum 1992.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS, nur im M.A. Museologie möglich)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	

	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Museologie	x	Modul MusPr: OS
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Fotografie als Bildmedium der Erkundung der jüdischen Kultur</b>   <i>Photography as visual medium and the exploration of Jewish Culture</i>		
Dozent*in	PD Dr. Hildegard Fruebis		
Art der LV	Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: <a href="mailto:hildegard.fruebis@culture.hu-berlin.de">hildegard.fruebis@culture.hu-berlin.de</a>		
Zeit / Ort	Montag, 14.15 - 15.45 Uhr, S 3		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Verankerung und Nutzung des modernen Mediums der Fotografie innerhalb der jüdischen Kultur ist – bis auf Ausnahmen – noch wenig bekannt. Dieses lange vernachlässigte Gebiet der jüdischen Kultur – zu dem Fotografen wie Simon Yudovin, Moshe Vorobeichic, Roman Vishniac, Abraham Pisarek oder Tim N. Gidal gehören – wird im Zentrum der Übung stehen. Eingeführt wird in ein noch relativ junges visuelles Medium und seine Bedeutung für die jüdische Kultur – insbesondere Ostmitteleuropas. Weiter werden Fragen nach der Bedeutung und Funktion der Fotografie als historischer Quelle wie den ästhetischen Qualitäten der Fotografie im Mittelpunkt stehen.</p>		
Literatur	<p>Zur Einführung:  Berkowitz, Michael: Russian Jews and Photography, in: Benton, Maya (ed.): Vishniac rediscovered, New York International Center of Photography, Munich/London/New York: Prestel Publishing Ltd. 2015, 51-54; Dobroszycki, Lucjan/Barbara Kirshenblatt-Gimblett: Image Before My Eyes: A Photographic History of Jewish Life in Poland, 1864–1939, New York: Schocken Books 1977, bes. Part One (3-38); Holschbach, Susanne: Im Zweifel für die Wirklichkeit – Zu Begriff und Geschichte dokumentarischer Fotografie, in: Schneider, Sigrid/ Stefanie Grebe (Hg.): Wirklich wahr! Realitätsversprechen von Fotografien, Ostfildern-Ruit 2004, 23-30; Shneer, David: Photography [15.09.2010] in: YIVO Encyclopedia of Jews in Eastern Europe, <a href="https://yivoencyclopedia.org/article.aspx/Photography">https://yivoencyclopedia.org/article.aspx/Photography</a></p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	

	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Museologie	x	BasisM 2: Ü Quellen
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Forschungs-Kolloquium Jüdische Kunst</b>   <i>Research Colloquium Jewish Art</i>	
Dozent*in	PD Dr. Hildegard Fruebis	
Art der LV	Forschungs-Kolloquium	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: hildegard.fruebis@culture.hu-berlin.de	
Zeit / Ort	Nach Vereinbarung	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele		
Literatur	Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Leistungspunkte	max. 1 LP (bei wenigstens 5 Sitzungen à 90 min und einer Präsentation)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	ProjektM/AbschlussM (je nach Studienplan)
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	AbschlussM
	M.A. Jewish Civilizations	AbschlussM
	M.A. Museologie	AbschlussM
	M.A. Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
Promotion		

## Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik

Titel der LV	<b>„Erzählen“ – Lernen – Tradieren. Drei grundlegende Modi zur Konstruktion von Judentum</b>   <i>"Telling" - Learning - Tradition. Three basic modes for the construction of Judaism</i>		
Dozent*in	Bruno Landthaler		
Art der LV	Proseminar/Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Mittwoch, 14.15–15.45 Uhr, S 3		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Kenntnisse in Bibel-Hebräisch		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Dass Religionen nicht einfach gegeben sind, sondern immer „konstruiert“ sind und werden, weiß man in der Religionspädagogik schon länger, spätestens seit danach gefragt wird, wie Jugendliche zu ihrer Religion kommen. Für das Judentum ist dieses Moment besonders wichtig, da es ein besonderes Verhältnis zwischen den Generationen pflegt und der jungen Generation eine besondere Bürde auferlegt. Deshalb spielt „Tradieren“ und „Lernen“ eine so wichtige Rolle bzw. sind die Elemente, die das Judentum ausmachen. Dieser Vorgang des Lernens und Tradierens lässt sich dann als ein Konstruieren besser beschreiben, wenn man ihn als Erzählen begreift. Dies ist nicht nur für die Religionspädagogik ein wichtiger Ansatz, sondern auch für das Verstehen, wie Judentum „funktioniert“. In diesem Proseminar / Übung soll dieser narratologische Ansatz an Quellen und mithilfe von Sekundärliteratur (Narratologie, Traditionstheorien) erarbeitet und erprobt werden.</p>		
Literatur	<p>Als Einstieg: Alfred Bodenheimer, <i>Ungebrochen gebrochen. Über jüdische Narrative und Traditionsbildung</i>, Göttingen 2012. Auch: <i>Trumah. Zeitschrift der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg</i> Bd. 24 (Hrsg. R. Reichmann): <i>Wandel jüdischer Traditionen im Wechselspiel von Lebenswelt und Diskurs</i>. Weitere Literatur vor Beginn des Seminars in Moodle</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (PS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü; IM 3: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Modul 3 / Interdisziplinäres M.: Ü
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge</b></p>			

**mit Themenmodulen** gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	<b>Jüdische Jugendliche. Ein neues Feld empirischer Jugendforschung: Themen, Methoden, Ergebnisse</b>   <i>Jewish Youth. A New Field of Empirical Youth Research: Topics, Methods, Results.</i>		
Dozent*in	Bruno Landthaler		
Art der LV	Proseminar/Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Mittwoch, 16.15–17.45 Uhr, S 3		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	Empirische Jugendforschung ist schon lange ein etablierter Forschungszweig der Soziologie/Erziehungswissenschaft. Relativ jung dagegen ist das soziologische Interesse an jüdischen Jugendlichen. Dies ist noch kein systematischer Zweig empirischer Forschung, doch liegen mittlerweile so viele Arbeiten vor, dass man sich einen Eindruck verschaffen kann, wie jüdische Jugendliche denken, welche Selbstbilder sie von sich entwerfen, welche Rolle Judentum als Religion, als Kultur oder als familiäre Tradition spielt, wie wichtig dabei schulischer und/oder gemeindlicher Religionsunterricht ist usw. oder um es allgemein zu formulieren, welche Identitäten sie sich konstruieren. Wir wollen in diesem Proseminar / Übung die empirischen Arbeiten genauer analysieren, um einen Einblick in konkretes jüdisches Leben in Deutschland zu erhalten.		
Literatur	Allgemein zur Jugendforschung: H.-H. Krüger, C. Grunert, K. Ludwig (Hrsg.), Handbuch der Kindheits- und Jugendforschung, 3. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden <sup>3</sup> 2022, v.a. Art. Jugend und Religion 1107–1127. Weitere Literatur zur empirischen Forschung zu jüdischen Jugendlichen wird vor dem Seminar in Moodle bekanntgegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (PS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG – RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü; IM 3: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Modul 3 / Interdisziplinäres M.: Ü
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

## Israel- und Nahoststudien

Titel der LV	<b>Die Jüdische Erneuerungsbewegung in Israel – Hebräische Quellenlektüre</b>   <i>The Jewish Renewal Movement in Israel – Hebrew Source Reading</i>
Dozent*in	Shulamit Rom, M.A.
Art der LV	Proseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail: shulamitrom@hotmail.com
Zeit / Ort	Dienstag, 16.15–17.45 Uhr, S 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Für Studierende, die mindestens Rama Alef abgeschlossen haben und bereit sind, ihre Hebräischkenntnisse im Verlauf der Lehrveranstaltung zu vertiefen.
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das Phänomen der "Jüdischen Erneuerung" im heutigen Israel wird hauptsächlich mit den pluralistischen <i>Batey Midrasch</i> und säkularen Gebethäusern identifiziert. Es beschreibt eine Bewegung zur Wiederherstellung der Verbindung nichtreligiöser und säkularer Israelis mit dem Erbe, der Tradition und den Bräuchen des Judentums und derer Verknüpfung mit der Kultur und Gesellschaft in Israel.</p> <p>Im Gegensatz zu Phänomenen der <i>Chasara be-Teschuwa</i>, die vor Allem in der Umkehr zu einem Glaubensleben und der Einhaltung der <i>Mizwot</i> im orthodoxen Sinne bestehen, drückt dieser Trend nicht den Wunsch aus, die säkulare Identität und Lebensweise aufzugeben, sondern vielmehr gerade die Bewahrung und Ermächtigung von diesen.</p> <p>Diese eigentümliche Erscheinung bietet sich als optimales Fallbeispiel für die Untersuchung gegenwärtiger jüdischer Identitäten, die sich entlang der Nahtstelle zwischen Säkularismus und Religion, Partikularismus und Universalität, Individualismus und nationaler Zugehörigkeit bewegen.</p> <p>Anhand ausgewählter Quelltexte in hebräischer Sprache lernen die Studierenden zu erkennen und zu analysieren, wie die sozialen Akteur*innen in diesem Feld über ihre jüdische und israelische Identität denken. Insbesondere steht im Mittelpunkt dieses Proseminars die Frage, was diese kulturspezifischen Ausdrucksformen gegenwärtiger jüdischer Identität über die Art und Weise aussagen, wie im westlichen Diskurs konventionell über Säkularität, Religion und die Beziehung zwischen ihnen gedacht wird.</p> <p>Es wird empfohlen, diesen Kurs als Vertiefung des Seminars "Secular-Jewish Identity in Israel" zu besuchen.</p>
Literatur	<p>Zur Einführung:</p> <p>Azulay, Naama (2010): <i>"Hebrews we are and our Hearth we shall worship". The Jewish Renewal Movement in Israeli Secular Society</i>. Ph.D. Thesis, Bar-Ilan University, Ramat Gan. (Hebr.)</p> <p>Calderon, R. (2010): "Tel Aviv and the Flowering of Jewish Renewal", <i>Journal of Jewish Communal Service</i> 85(1): 77- 80.</p>



	<p>Goldwater, Clare (2015) <i>Hitchadshut Yehudit: Jewish Renewal in Israel</i>, [Greenbook], The Avi Chai Foundation.</p> <p>Newberg, Adina (2005): "Hitchabrut or Connecting. Liberal Houses of Study as Political and Spiritual Expression", <i>Israel Studies Forum</i> 20(2), 97-114.</p> <p>Sheleg, Yair (2010): <i>The Jewish Renaissance in Israeli Society. The Emergence of a New Jew</i>, Jerusalem: The Israel Democracy Institute (Hebr.)</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (PS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü; IM 3: Ü
	M.A. Nahoststudien	Ü alle Module Jüdischer Naher Osten	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 3, Interdisziplinäres M.: Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Secular-Jewish Identity in Israel</b>
Dozent*in	Shulamit Rom, M.A.
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	English
Anmeldung	online und zusätzlich per Mail: shulamitrom@hotmail.com
Zeit / Ort	Dienstag, 11.15–12.45 Uhr, S 1
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Basic knowledge of Hebrew is not necessary but recommended
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Jewish secularity in Israel seems to be on the defensive in recent years. The latest election results in Israel provide clear evidence of the identity crisis in which secular Israelis currently find themselves.</p> <p>This condition offers a good opportunity to gain a better understanding of Jewish Secularity in general and secular-Jewish Identities in Israel specifically. This course examines the unique features of Jewish secularity in Israel in its diversity while exploring the various meanings of the term 'secular' (<i>chiloni</i>) in Israeli discourse as well as the historical and intellectual foundations from which Jewish secularity draws. Furthermore,</p>



	it will draw on the changes it has undergone throughout Israeli history up to the present day while taking political, social, and cultural factors of contemporary Israeli reality into consideration.		
Literatur	<p>For Introduction:</p> <p>Cohen, Asher/ Susser Bernard (2000): <i>Israel and the politics of Jewish identity: the secular-religious impasse</i>, Baltimore: MD.</p> <p>Fischer, Yochi (ed.) (2015): <i>Secularization and Secularism. Interdisciplinary Perspectives</i>, Van Leer Institute Press/Hakkibutz Hameuchad, Tel Aviv (Hebr.).</p> <p>Gittelman, Zvi (ed.) (2009): <i>Religion or Ethnicity? Jewish Identities in Evolution</i>, Rutgers University Press: New Brunswick.</p> <p>Yadgar, Yaacov/ Liebman, Charles S. (2009): "Secular-Jewish Identity and the Condition of Secular Judaism in Israel", in: <i>ibd.</i>, 149-170.</p> <p>Urijan, Dan/Karsh, Efram (Hg.) (1999): <i>In Search of Identity. Jewish Aspects in Israeli Culture</i>, Franks Cass: London/Portland, OR.</p> <p>Yonah, Yossi/ Goodman, Yehuda (eds.) (2004): <i>Maelstrom of Identities. A critical look at Religion and Secularity in Israel</i>, Van Leer Institute Press/Hakkibutz Hameuchad: Tel Aviv (Hebr.).</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü; IM 3: Ü
	M.A. Nahoststudien	OS/Ü für alle Module Jüdischer Naher Osten	
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 3, Interdisziplinäres M.: OS/Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Einführung in das Palästinensische Arabisch II</b>   <i>Introduction to Palestinian Arabic II</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Werner Arnold
Art der LV	Sprachübung, Übung
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request of students who are present at the first session)

Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, Konferenzraum (Altbau)		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Grundkenntnisse des syrisch-palästinensischen Arabisch		
Inhalt / Qualifikationsziele	Der Kurs ist die Fortsetzung von Palästinensisch I. Die Kenntnisse der Grammatik des Dialekts von Jerusalem werden vertieft und das Sprachvermögen erweitert.		
Literatur	Wird im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 3 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	EwM S+SprK: SpÜ
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü; EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Literaturwissenschaft		WahlM 3
	M.A. Nahoststudien		Ü für alle Module Jüdischer Naher Osten
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Die in diesem Semester angebotenen Lehrveranstaltungen zählen zum Fach Geschichte.

Titel der LV	<b>Cultural History of Czech Jews beyond Prague, 1620-1848</b>	
Dozent*in	PD Dr. Louise Hecht	
Art der LV	Vorlesung	
Unterrichtssprache	English	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Mittwoch, 9.15–10.45 Uhr, S 4	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>The course traces the cultural history of Jews in the Bohemian lands from the seventeenth century through the period of emancipation until the bourgeois revolution of 1848. Besides the Polish-Lithuanian Commonwealth, the Bohemian lands were the most densely Jewish populated area in early modern Europe. Jewish historiography is generally focused on Prague, the central European metropolis and biggest Jewish city until 1800. This course will survey the Jewish experience beyond Prague by focusing on the conditions for and of Jewish life in all Bohemia and Moravia. Additionally, intersections between Jews and Christians will be explored on various levels of society. A special emphasis is given to internal Jewish (communal) issues and affairs. Through an analysis of a plethora of different sources the meaning of space, language, law, education, religion and literature will be explored.</p>	
Literatur	<p>Louise Hecht, "Kreative Geschichtsschreibung: Die Ramschak-Chronik und die Geschichte der Juden in Böhmen," <i>Zwischen Graetz und Dubnow: Jüdische Historiographie in Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert</i>, François Guesnet (Ed.), Leipzig 2009, p. 33-62.</p> <p>Hillel J. Kieval, <i>Languages of Community: The Jewish Experience in the Czech Lands</i>, Berkeley, 2000.</p> <p>Ruth Kestenberg-Gladstein, <i>Die Geschichte der Juden in den böhmischen Ländern</i>, Bd. 1: <i>Das Zeitalter der Aufklärung, 1780-1830</i>, Tübingen, 1969.</p> <p><i>Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte der Juden in der Č.S.R., 1929-1938.</i></p> <p>Michael L. Miller, <i>Rabbis and Revolution: Jews of Moravia in the Age of Emancipation</i>, Stanford University Press, 2011.</p> <p><i>Prague and Beyond: Jews in the Bohemian Lands</i>, edited by Kateřina Čapkova and Hillel J. Kieval, Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 2021.</p>	
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	Studiengänge HfJS	verwendbar als VL gemäß dem jeweiligen Studienplan / Modulhandbuch
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 JL: VL

	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 1, Interdisziplinäres M.: VL
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die VL innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.		

Titel der LV	<b>Celebrating the ‘Balagan’: Israel’s Society from Hegemony to Diversity</b>		
Dozent*in	PD. Dr. Louise Hecht		
Art der LV	Seminar / Übung		
Unterrichtssprache	English		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 14.15–15.45, S 2 und 16.15–17.45 Uhr, S 2, jede 2. Woche		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>This course will discuss the texture of contemporary Israeli society, based primarily on an analysis of Israeli movies. Until the 1980s, Israeli society pursued a social ideal that derived from European-Socialist-Zionist dominance and the (real or virtual) experience of the Holocaust. Social unity and uniformity were forged by different institutions and organizations (army, kibbutz-movement, trade unions). Recent cultural multiplicity and the ideological-political diversity emerged after the Zionist, European and socialist ideal, whether together or separately, have ceased to serve as a basis for national consensus.</p> <p>After a general presentation of historical facts and the Zionist narrative, the course will explore the different ethnic, cultural, ideological, and religious sectors in Israeli society. Starting out with the identity of second-generation Holocaust survivors, the course will introduce the students to the fascinating, yet problematic reality of a multi-cultural and multi-ethnic society that needs to negotiate its national consensus anew.</p> <p>Includes the screening and discussion of 7 movies</p>		
Literatur	<p>Itzhak Galnoor, “The Zionist Debates on Partition (1919-1947)”, <i>Israel Studies</i> 14, 2 (2009), p. 74-87.</p> <p>Guy Ben-Porat, “Israeli Society: Diversity, Tensions, and Governance”, <i>Israel since 1980</i>, Guy Ben-Porat et al. (Eds.), Cambridge et al., 2008, p. 9-41.</p> <p>Dalia Ofer, “50 Years of Israeli Discourse in the Holocaust: Characteristics and Dilemmas”, <i>Israeli Identity in Transition</i>, Anita Shapira (Ed.), Westport, CN, et. al., 2004.</p> <p>Ella Shohat, <i>Israeli Cinema: East/West and the Politics of Representation</i>, Austin, Texas, 1989.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (S)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S

	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist; IM 3: Ü
	M.A. Nahoststudien		Ü für alle Module Jüdischer Naher Osten
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>„Der Vayber-bunt’ or ‚Skotsl kumt’: The Lives of Jewish Women in Central Europe Since the Eighteenth Century</b>
Dozent*in	PD Dr. Louise Hecht
Art der LV	Seminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Mi., 14.15-15.45 Uhr, S 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Our conception of Jewish women on the threshold of modernity is generally forged by the intellectual and social fame of Jewish Salonières. The flamboyancy of individuals like the romantic writer Dorothea Mendelssohn/Veit/Schlegel and Esther Gad/Bernard/Domeier (also known as the German Wollstonecraft), Rahel Levin/Varnhagen and Henriette de Lemos/Herz (whose salons were instrumental in spreading Goethe’s fame throughout Germany), or Fanny Itzig/von Arnstein (who hosted high ranking diplomats during the Congress of Vienna, 1814-15) overshadows the lives and achievements of other Jewish women. While most Salonières sought fame and recognition in non-Jewish society, other women aspired to realize their ambitions in the language of traditional Jewry. The memoirs of the Jewish merchant Glikl of Hameln (1746/47-1724) will serve as our starting point in the quest for female role models in Jewish society through three centuries. The Jewish feminist and social worker Bertha Pappenheim (1859-1936), better known as Freud’s patient Anna O., helps us to bridge the cultural gap with her translations of traditional Yiddish literature into German.</p> <p>This course traces the lives of Jewish women in central Europe from 1700 until the Holocaust. Starting from different role models that Jewish society/societies ascribed to women during this period, we will discuss possibilities and limitation of female self-assertion. The actual and written</p>

	biographies of Jewish women will therefore be contrasted with authoritative texts of traditional, enlightened and bourgeois Jewish society, respectively. The course thus combines Jewish cultural history and Gender Studies.		
Literatur	<p>Elisabeth Loentz, <i>Let me Continue to Speak the Truth: Bertha Pappenheim as Author and Activist</i>, Cincinnati 2007.</p> <p>Chava Weissler, <i>Voices of the Matriarchs</i>, Boston (Beacon Press) 1998.</p> <p><i>Die Memoiren der Glückel von Hameln</i>, Aus den Jüdisch-Deutschen von Bertha Pappenheim, mit einem Vorwort von Viola Roggenkamp, Weinheim/Basel (Beltz TB 169) 2005.</p> <p>Judith Baskin (Hg.), <i>Jewish Women in Historical Perspective</i>, Detroit (Wayne State University Press) <sup>2</sup>1998.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 8 LP (S)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.: Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Jüdisches Recht und Judenrecht auf dem Territorium des Hl. Röm. Reiches, 1648-1848</b>   <i>Jewish Law and State Law in the Holy Roman Empire, 1648-1848</i>
Dozent*in	PD Dr. Louise Hecht / Prof. Dr. Johannes Heil
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Donnerstag, 11.15–12.45 Uhr, S 4
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	Der westfälische Frieden von 1648 beendete nicht nur den Dreißigjährigen Krieg, er ordnete auch die Machtverhältnisse in Europa, v.a. im Heiligen Römischen Reich, neu und trieb den Staatsbildungsprozess in Mitteleuropa voran. Dieser Prozess mündete in die Herausbildung (stärker)

	<p>zentralisierter, meist absolutistisch regierter Staaten, die nach Vereinheitlichung von Recht und Verwaltung strebten. Im Zuge dessen kristallisierten sich in der jüdischen Gesellschaft regionale und überregionale Organisationen heraus, die eine administrative Ebene zwischen den jüdischen Gemeinden und der Staatsmacht darstellten. Diese Land(es)judenschaften wurden von den Herrschern zumeist als (mehr oder weniger effiziente) Institutionen zur Aufteilung und Eintreibung von Steuern und Abgaben betrachtet, ihrem Selbstverständnis nach agierten sie als autonome legislative und exekutive Organe innerhalb der jüdischen Gesellschaft. Zur effektiven Machtausübung waren sie auf die Anerkennung einerseits von Seiten der christlichen Herrscher und andererseits von den jüdischen Gemeinden angewiesen, was einen diplomatischen Balanceakt zwischen jüdischer und christlicher Gesellschaft und deren Interessen voraussetzte. Das scheinbar autonome jüdische Recht passte sich den jeweiligen Vorgaben und Bedingungen der christlichen Herrscher an. Diese gewährten ihren jüdischen Untertanen im Gegenzug weitgehende Handlungsfreiheit in Bezug auf innerjüdische (Rechts)Angelegenheiten, welche im Laufe des 18. Jahrhunderts sukzessive unterminiert und im 19. Jahrhundert schließlich endgültig eliminiert wurde. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Interaktion zwischen autonomer innerjüdischer Gesetzgebung (jüdisches Recht) und Landesgesetzen (Judenrecht) zwischen dem westfälischen Frieden und der bürgerlichen Revolution von 1848 in verschiedenen Territorien des Hl. Röm. Reiches im Vergleich aufzuzeigen. Zudem soll für einzelne Territorien und Städte das Wechselverhältnis zwischen sozialen, politischen und religiösen Bedingungen und den jeweiligen Normierungen der jüdischen Rechts- und Lebensverhältnisse analysiert werden.</p>
Literatur	<p><u>Quellen:</u></p> <p>Daniel J. Cohen, <i>Die Landjudenschaften in Deutschland als Organe jüdischer Selbstverwaltung von der frühen Neuzeit bis ins neunzehnte Jahrhundert</i>, 3 vols., Jerusalem: Israelische Akademie der Wissenschaften, 1996.</p> <p><i>Constitutiones Congressus Generalis Judaeorum Moraviensium (1650-1748)</i>, edited and annotated by Israel Halpern [sic], Jerusalem: Dfus Merkaz, 1951 (Hebr.).</p> <p>Stefan Litt, <i>Jüdische Gemeindestatuten aus dem aschkenasischen Kulturraum, 1650-1850</i>, Göttingen: Vandenhoeck &amp; Ruprecht, 2014.</p> <p><u>Forschungsliteratur:</u></p> <p>J. Friedrich Battenberg, <i>Die Juden in Deutschland vom 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts (Enzyklopädie deutscher Geschichte; 60)</i>, München 2001.</p> <p>Andreas Gotzmann, <i>Jüdische Autonomie in der Frühen Neuzeit: Recht und Gemeinschaft im deutschen Judentum</i>, Göttingen: Wallstein Verlag 2008.</p> <p>Andreas Gotzmann/Stefan Wendehorst (Hg.), <i>Juden im Recht. Neue Zugänge zur Rechtsgeschichte der Juden im Alten Reich</i> (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung, 39), Berlin: Duncker &amp; Humblot, 2007.</p> <p>Louise Hecht, "Toleranzpatente", in <i>Enzyklopädie jüdischer Geschichte und Kultur</i>, Dan Diner (ed. in chief), 7 vols., Stuttgart: J.B. Metzler 2015.</p>



	<p>Pieter Judson, <i>The Habsburg Empire: A New History</i>, Cambridge: Harvard University Press, 2016.</p> <p>Jørgen Møller, "Medieval Roots of the Modern State: The Conditional Effects of Geopolitical Pressure on Early Modern State Building," in <i>Social Science History</i> 42,2 (summer 2018): 295-316.</p> <p>Petr Mat'a, "Epizentrum und Bebengebiet: Die böhmischen Länder im Dreißigjährigen Krieg," in <i>Die Habsburger Monarchie und der Dreißigjährige Krieg</i>, edited by Karin Keller and Martin Scheutz, Vienna: Böhlau, 2020, 53-74.</p> <p>Josef Pauser, "Landesfürstliche Gesetzgebung (Policey, Malefiz- und Landesordnungen)," in <i>Quellenkunde der Habsburger Monarchie (16.-18. Jahrhundert)</i>, edited by Josef Pauser, Martin Scheutz and Thomas Winkelbauer, Wien/München: Oldenbourg, 2004, 216-256.</p> <p>David B. Ruderman, <i>Early Modern Jewry: A New Cultural History</i>, Princeton NJ, Princeton University Press 2010.</p> <p>Thomas Simon, 'Gute Policey': <i>Ordnungleitbilder und Zielvorstellungen politischen Handelns in der Frühen Neuzeit</i>, Frankfurt am Main: Klostermann, 2004.</p> <p>Adam Teller, <i>Rescue the Surviving Soul: The Great Jewish Refugee Crisis of the Seventeenth Century</i>, Princeton/Oxford: Princeton University Press, 2020.</p> <p>Adam Teller, "Telling the Difference: Some Comparative Perspectives on the Jews' Legal Status in the Polish-Lithuanian Commonwealth and the Holy Roman Empire," in <i>Polin: Studies in Polish Jewry</i> vol. 22 (2010): 109-141.</p>		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP (Ü) bzw. 10 LP (OS)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü
	M.A. Interreligiöse Studien	Modul 1, Interdisziplinäres M.: OS/Ü	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Handschriften- und Quellenkunde in jüdischen Sprachen: Judendeutsch, Jiddisch und Judeo-Spanisch II</b>   <i>Jewish Paleography and source Reading in Judeo-German, Yiddish and Judeo-Spanish II</i>		
Dozent*in	PD Dr. Louise Hecht		
Art der LV	Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request of students who are present at the first session)		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 14.15-15.45 Uhr, S 2 und 16.15-17.45 Uhr, S 2 jede 2. Woche		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Kenntnis des hebräischen Alphabets (Druck- und Schreibschrift), Grundkenntnisse des Hebräischen, gute passive Deutschkenntnisse		
Inhalt / Qualifikationsziele	Der Paläographiekurs für Judendeutsche, JiddischeJudeo-Spanisch und Hebräische Quellen macht Studierende, die mit dem heute üblichen hebräischen Alphabet (Quadrat- und Schreibschrift) sowie Grundzügen der hebräischen Sprache vertraut sind, mit weiteren Alphabeten jüdischer Sprachen bekannt (Raschischrift, Weiberdeutsch, aschkenasische Kursive, Solitreo). Danach erfolgt das Studium einer breiten Palette von Quellen in verschiedenen jüdischen Sprachen, von den sprachlich leichter zugänglichen auf Jüdischdeutsch und Jiddisch, bis zu hebräischen und judenspanischen Dokumenten. Die Auswahl der Quellen folgt sowohl inhaltlichen als auch pragmatischen und formalen Kriterien. Sie dokumentieren jüdische Geschichte im Heiligen Römischen Reich von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert. Sprache und Inhalt geben Aufschluss über die Vielfalt des kulturellen und religiösen Lebens der Juden im Heiligen Römischen Reich. Der Kurs vermittelt die einen breiten Überblick über verschiedene Textsorten sowie die essentielle Fähigkeit, jüdische Handschriften aus unterschiedlichen Perioden zu entschlüsseln.		
Literatur	<u>Kursbuch</u> : Hecht, Dieter J. & Louise, Mayerhofer, Kerstin, Siluk, Avram, Wendehorst, Stephan, eds. <i>Quellen zur jüdischen Geschichte im Heiligen Römischen Reich und seinen Nachfolgestaaten: Judendeutsch, Jiddisch, Hebräisch, Judenspanisch, 16.-20. Jahrhundert</i> . Wien: Böhlau, 2014.		
Leistungspunkte	2 LP bis max. 4 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>KL/LKM – JL/GG</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <b>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</b> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

## Praktische Religionslehre im Bet Midrasch

Titel der LV	<b>Siddur (Praxismodul 1)   Siddur</b>		
Dozent*in	Rabbiner Shaul Friberg		
Art der LV	Übung (4 SWS)		
Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Montag, 9.15-10.45 Uhr, und Donnerstag, 9.15-10.45 Uhr, Bet Midrasch		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Kenntnisse in Bibelhebräisch und/oder Modernem Hebräisch (Abschluss von Rama Alef) werden empfohlen.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Übung richtet sich in erster Linie an Studierende des B.A. Jüdische Studien 50 % und Gemeindepraxis, steht aber auch Studierenden aus anderen Studiengängen offen (siehe unten: Modul / Verwendbarkeit in Studiengang).</i></p> <p>Das Praxismodul 1 wird im Rahmen der Lerngottesdienste angeboten. Dabei werden die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu Aufbau und Inhalt der Gebetsordnung (<i>Siddur</i>) angewandt. Studierende des B.A. Jüdische Studien 50 % und Gemeindepraxis bekommen bei den Lerngottesdiensten Gelegenheit, die Rollen des Vorbeters (<i>Schaliach zibbur</i>) und Kantors (<i>Chasan</i>) einzuüben. Die Übung liegt im Stundenplan so, dass am Montag und Donnerstag die traditionelle Kantillation der Schriftlesung (<i>Ta'ame HaMikra</i>) eingeübt werden kann.</p>		
Literatur	<p><i>Siddur Schma Kolenu – Gebetbuch.</i> Ins Deutsche übersetzt von Rabbiner Joseph Scheuer, Basel/ Zürich 1996.</p> <p>Donin, Chajim Halevy, <i>Jüdisches Gebet heute</i>, Zürich 2002.</p> <p>Nulman, Macy: <i>The Encyclopedia of Jewish Prayer. Ashkenazic and Sephardic Rites</i>, Northvale u a. 1993.</p> <p>Trepp, Leo, <i>Der jüdische Gottesdienst. Gestalt und Entwicklung</i>, Stuttgart/Berlin/Köln 1992.</p>		
Leistungspunkte	laut Studienplan bzw. 2 LP bis max. 3 LP (mit Leistungsnachweis)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde		PM 1: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Limmud (Praxismodul 2)   Limmud</b>		
Dozent*in	Rabbiner Shaul Friberg		
Art der LV	Übung (4 SWS)		

Unterrichtssprache	Deutsch (in English upon request <i>of students who are present at the first session</i> )		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 14-15-15.45 Uhr, und Mittwoch, 11.15-12.45 Uhr, Bet Midrasch		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Kenntnisse in Bibelhebräisch und/oder Modernem Hebräisch (Abschluss von Rama Alef) werden empfohlen.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Übung richtet sich in erster Linie an Studierende des B.A. Jüdische Studien 50 % und Gemeindepraxis, steht aber auch Studierenden aus anderen Studiengängen offen (siehe unten: Modul / Verwendbarkeit in Studiengang).</i></p> <p>Das religiöse Lernen (<i>Limmud</i>) ist ein Zentralwert des Judentums, das auch als „Religion of Lernen“ bezeichnet wurde (S. Heilman). Damit ist vor allem das Talmudlernen gemeint. Studierende machen sich mit dem Talmudblatt, seinen Glossen und Apparaten vertraut und üben traditionelle Lerntechniken ein. Im Laufe von 6 Semestern wird die Gemara zur jeweils ersten Mischna der Traktate <i>Berachot, Schabbat, Bawa Kama, Bawa Mezia</i> sowie <i>Schabbat Chanukka</i> und eine Mischna aus <i>Moed Katan</i> durchgenommen.</p>		
Literatur	<p><i>Talmud Bavli. The classic Vilna edition, with an annotated, interpretive elucidation, as an aid to Talmud study, The Artscroll series/The Schottenstein edition [hebr./engl], New York.</i></p> <p>Steinsaltz, Adin, <i>Talmud für Jedermann</i>, dt. M. Seidler, Basel/ Zürich 1995.</p> <p>Ders., <i>The Talmud: A Reference Guide</i>, New York 1996.</p>		
Leistungspunkte	laut Studienplan bzw. 2 LP bis max. 3 LP (mit Leistungsnachweis)		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde		PM 2: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	<b>Tekes (Praxismodul 3)   Tekes</b>
Dozent*in	Rabbiner Shaul Friberg
Art der LV	Übung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Dienstag, 9.15-10.45 Uhr, Bet Midrasch
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Kenntnisse in Bibelhebräisch und/oder Modernem Hebräisch (Abschluss von Rama Alef) werden empfohlen.

Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Übung richtet sich in erster Linie an Studierende des B.A. Jüdische Studien 50 % und Gemeindepraxis, steht aber auch Studierenden aus anderen Studiengängen offen (siehe unten: Modul / Verwendbarkeit in Studiengang).</i></p> <p>Das Praxismoduls <i>Tekes</i> (Kultus) führt in die zeitliche Dimension des jüdischen Gemeindelebens ein, das dem jüdischen Kalender (<i>Luach</i>) folgt. Im Mittelpunkt steht das Synagogenjahr mit seinem besonderen Rhythmus von Festen und Fastenzeiten, kollektiven Kommemorationen sowie individuellen Ein- und Aussegnungen. Die Lehrveranstaltung befasst sich aus wissenschaftlicher Perspektive mit zentralen Ereignissen des Festkalenders, zugehörigen Gebetstexten und deren Hintergründen.</p>		
Literatur	<p>Donin, Chajim Halevy, <i>Jüdisches Leben. Eine Einführung zum jüdischen Wandel in der modernen Welt</i>, Zürich 1987.</p> <p>Aschkenasy, Yehuda/ Whitlau, Eli/ Marx, Tzvi/ Loopik, Marcus van (Hgg.), <i>Tenachon. Die jüdischen Feste</i>, Üb. von Gernot Jonas, mit einem Nachwort v. Daniel Krochmalnik, Uelzen 2010.</p>		
Leistungspunkte	laut Studienplan bzw. 2 LP bis max. 4 LP		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: <b>RPh</b>
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde		PM 3: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		Interdisziplinäres M.: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der <b>Spalte "Ü allg."</b> können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

## Sprachkurse / Sprachübungen Hebräisch

Titel der LV	<b>Einsteiger-Kurs Modernes Hebräisch</b>   <i>First Steps in Modern Hebrew</i>	
Dozent*in	Tobias Larenz	
Art der LV	Sprachkurs (2 SWS)	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: larenzto@t-online.de	
Zeit / Ort	Montag, 16.15–17.45 Uhr, S 3	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Lehrveranstaltung ist für Teilnehmer*innen ohne jegliche Vorkenntnisse konzipiert und richtet sich besonders an Studierende, die einen ersten Einstieg in das Moderne Hebräisch mit Unterrichtssprache Deutsch bevorzugen.</i></p> <p><i>Sie stellt eine optionale Vorbereitung auf die verpflichtenden Anfängerkurse im Wintersemester dar, die komplett in Hebräisch unterrichtet werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger (6 SWS)</i></li> <li>- <i>Modernes Hebräisch I (Hebraicums-Option): Struktur und Ausdrucksformen - Rama Alef I / Anfänger I (9 SWS)</i></li> </ul> <p>In diesem Kurs werden das hebräische Alphabet, ein Grundwortschatz sowie grundlegende Kenntnisse der Grammatik und Syntax des Modernen Hebräisch vermittelt. Des Weiteren werden wir uns schon an die Lektüre einfacher Texte wagen und erste Fertigkeiten der Konversation im Alltag einüben. Unterrichtssprache ist Deutsch, jedoch werden Landeskunde, Geschichte der hebräischen Sprache sowie israelische Kultur auch mit einfachen hebräischen Sätzen gelehrt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.</p> <p><i>Das Buch „Ivrit min Ha-Hatchala“ kann im Vorfeld des Kurses in der Bibliothek der Hochschule für Jüdische Studien erworben werden.</i></p>	
Literatur	<i>Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה הזדזש . Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)</i>	
Leistungspunkte	3 LP inkl. Abschlussprüfung (verpflichtend)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	FS ( <i>Teilnahme nicht verpflichtend</i> )
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramtsoption	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeindepraxis	
	M.A. Literaturwissenschaft	Wahlmodul 3: Sprachkurse
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

Titel der LV	<b>Modernes Hebräisch II (Hebraicums-Option): Struktur und Ausdrucksformen – Rama Alef II / Anfänger II</b>   <i>Modern Hebrew II: Structure and forms of expression (Rama Alef II / Beginners II)</i>	
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.	
Art der LV	Sprachübung (4 SWS)	
Unterrichtssprache	Hebräisch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Montag, 14.00 – 15.30 Uhr, S 2 Donnerstag, 11.30 – 13.00 Uhr, S 2	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	<p><u>Voraussetzungen für die Teilnahme:</u> Erfolgreicher Abschluss von Rama Alef I (Kurs "Modernes Hebräisch I Hebraicums-Option" mit 9 SWS, Wintersemester)</p> <p><i>Sollten die Voraussetzungen nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i></p>	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Lehrveranstaltung bereitet auf den Teil „Modernes Hebräisch“ der Hebraicumsprüfung vor.</i></p> <p>Im Kurs werden Sprachkenntnisse vermittelt, die nach Abschluss des ersten hebräischen Sprachlevels (<i>Rama Alef</i>) zu erwarten sind. Der Unterricht wird ausschließlich in hebräischer Sprache stattfinden (Ulpan-Methode). Der gesamte Unterrichtsstoff (Texte, Bilder, Vokabeln, grammatische Strukturen etc.) wird demzufolge auf Hebräisch besprochen und erklärt – sowohl von Seiten des Kursleiters als auch von Seiten der Teilnehmer*innen. Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, die kommunikativen Sprachkompetenzen der Teilnehmer weiter und schnell auszubauen. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch, Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden.</p> <p>Thematisch werden dabei naturgemäß die Landeskunde Israels samt seiner kulturellen Spezifika sowie die Sprachgeschichte des Hebräischen im Vordergrund stehen. In angemessenem Rahmen werden schließlich auch linguistische Theorien diskutiert. Am Ende des Kurses können die Teilnehmer*innen einfache Konversationen in der Gegenwart und Vergangenheit zu geläufigen und vertrauten Sachverhalten führen bzw. entsprechende Texte verstehen und verfassen.</p>	
Literatur	Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., <i>עברית מן ההתחלה החדש</i> . Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)	
Leistungspunkte	5 LP inkl. Abschlussprüfung (verpflichtend) (im B.A. JStud 75% und JStud 50% Gemeinde können 2 LP als FS angerechnet werden)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 75 %	EM 1 (Pflichtkurs)
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	EM 1 (Pflichtkurs)
	B.A. Jüdische Studien 50 % - 25 %	FS ( <i>Teilnahme nicht verpflichtend</i> )
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Nahoststudien	NOS 5a
M.A. Literaturwissenschaft	Wahlmodul 3: Sprachkurse	
M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.	



	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK

Titel der LV	<b>Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger (Fortsetzung und Vorbereitung auf Rama Bet I)   Compact Course Modern Hebrew for Beginners (Part II, preparation for Rama Bet I)</b>	
Dozent*in	Tal Cohen, M.A.	
Art der LV	Sprachkurs (4 SWS)	
Unterrichtssprache	Hebräisch	
Anmeldung	Online UND zusätzlich per Mail: cohental1977@gmail.com	
Zeit / Ort	Mittwoch, 11:15-12:45 Uhr, S 3, Freitag, 9.15–10.45 Uhr, S 3	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	erfolgreicher Abschluss des 6-stündigen Kompaktkurses Modernes Hebräisch für Anfänger im WiSe <i>Sollten die Voraussetzungen nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i>	
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Lehrveranstaltung setzt den Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger (6 SWS) des Wintersemesters fort und bereitet auf den Kurs Modernes Hebräisch III – Rama Bet I vor. Ziel des Kurses ist es, die Sprachkenntnisse auf dem Niveau der Anfängersprachstufe Alef zu vertiefen. Darüber hinaus wird in angemessenem Rahmen israelische Landeskunde, Kultur und Sprachgeschichte vermittelt, die Unterrichtssprache ist Hebräisch. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.	
Literatur	<i>Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש. Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)</i>	
Leistungspunkte	5 LP inkl. Abschlussprüfung (verpflichtend)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 50 % - 25 %	FS ( <i>Teilnahme nicht verpflichtend</i> )
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Literaturwissenschaft	Wahlmodul 3: Sprachkurse
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan Studiengänge Universität Heidelberg	FS, GW und FW ÜK

Titel der LV	<b>Biblisches Hebräisch (Hebraicums-Option)   Biblical Hebrew</b>	
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.	
Art der LV	Sprachübung (5 SWS)	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Montag, 16.15 – 17.45 Uhr, S 2 Mittwoch, 14.00 – 15.30 Uhr, S 2	

	Freitag, 11.30 – 13.00 Uhr, S 2 (14-täglich)	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Die Lehrveranstaltung ist nicht für Anfänger konzipiert, sondern setzt sprachliche Vorkenntnisse voraus, die in einem der beiden Anfängerkurse im Wintersemester vermittelt werden („Modernes Hebräisch I Hebraicum-Option“, 9 SWS, oder „Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger“, 6 SWS).	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Studierende in Studiengängen, die kein Hebraicum vorsehen, können den Kurs ohne die Hebraicumprüfung absolvieren.</i></p> <p>Aufbauend auf den Vorkenntnissen aus den Anfängerkursen für Modernes Hebräisch und in Ergänzung zum Modernen Hebräischen bereitet der Sprachkurs auf die Hebraicumprüfung vor. Zu diesem Zweck erwerben die Teilnehmer*innen passive Sprachkompetenzen, die dazu befähigen, mittelschwere Prosatexte des Standard-Biblischen Hebräisch zu verstehen und zu übersetzen.</p>	
Literatur	<p>Hoffmann, H.W., <i>Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen</i>. Studienausgabe. München: Akademische Verlagsgemeinschaft München 2016.</p> <p>Gesenius, W., <i>Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament</i>. 18. Auflage. Begonnen v. Rudolf Meyer. Bearb. und hrsg. v. Herbert Donner. Berlin/Heidelberg: Springer 2013. (Erstausgabe 1810-1812)</p> <p>KAHAL, <i>Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament</i>. Ed. Walter Dietrich, Samuel Arnet. Leiden/Boston: Brill 2013.</p>	
Leistungspunkte	6 LP inkl. Abschlussprüfung (verpflichtend) (im B.A. JStud 75% und JStud 50% Gemeinde kann 1 LP als FS angerechnet werden)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 75 %	EM 1 (Pflichtkurs, mit Hebraicum)
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	EM 1 (Pflichtkurs)
	B.A. Jüdische Studien 50 %	EM 1 (Pflichtkurs)
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	EM 1 (Pflichtkurs)
	B.A. Jüdische Studien 25 %	FS (nicht verpflichtend)
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Nahoststudien	NOS 6a
	M.A. Literaturwissenschaft	Wahlmodul 3: Sprachkurse
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

Titel der LV	<b>Modernes Hebräisch IV: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Bet II / Fortgeschrittene Anfänger II</b>   <i>Modern Hebrew IV: Structure and forms of expression (Rama Bet II / Advanced Beginners II)</i>
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.
Art der LV	Sprachübung (4 SWS)
Unterrichtssprache	Hebräisch
Anmeldung	online

Zeit / Ort	Montag, 11.15 – 12.45 Uhr, S 2 Donnerstag, 9.15 – 10.45 Uhr, S 2	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	<p>erfolgreicher Abschluss von Rama Bet I (Kurs „Modernes Hebräisch III – Rama Bet I“, Wintersemester)</p> <p><i>Sollten die Voraussetzungen für die Teilnahme nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i></p>	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Lehrveranstaltung vermittelt Sprachkenntnisse, die nach Abschluss des zweiten hebräischen Sprachlevels (Rama Bet) zu erwarten sind.</i></p> <p>Der Unterricht wird ausschließlich in hebräischer Sprache stattfinden (Ulpan-Methode). Der gesamte Unterrichtsstoff (Texte, Bilder, Vokabeln, grammatische Strukturen etc.) wird demzufolge auf Hebräisch besprochen und erklärt – sowohl von Seiten des Kursleiters als auch von Seiten der Teilnehmer*innen. Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, die kommunikativen Sprachkompetenzen der Teilnehmer weiter und schnell auszubauen. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch, Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden.</p> <p>Auf deren Grundlage werden wir uns verstärkt mit der historischen Entwicklung des Staates Israel auseinandersetzen und darüber hinaus dessen kulturelle Vielfalt, wie sie sowohl im religiösen als auch im säkularen Kontext zum Ausdruck kommt, in den Blick nehmen. U.a. soll in diesem Zusammenhang die blühende israelische Musik- und Kinoszene fokussiert und besprochen werden. Aus linguistischer Perspektive sollen schließlich die Bezüge des Modernhebräischen zu dessen Vorgängerstufen und Vorbildern aufgezeigt werden – insbesondere des Biblischen sowie des Rabbinischen Hebräisch. Am Ende des Kurses können die Teilnehmer*innen komplexe Konversationen in allen drei Zeitstufen (Präteritum, Präsens, Futur) zu einem breiten Themenspektrum führen bzw. entsprechende Texte verstehen und verfassen.</p>	
Literatur	Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש, Part II. Jerusalem: Academon. 2001. (hebr.)	
Leistungspunkte	5 LP inkl. Abschlussprüfung (verpflichtend)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK: SpÜ
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Literaturwissenschaft	Wahlmodul 3: Sprachkurse
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

Titel der LV	<b>Modernes Hebräisch VI: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Gimel II / Fortgeschrittene II</b>   <i>Modern Hebrew VI: Structure and forms of expression (Rama Gimel II / Advanced Learners II)</i>
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.
Art der LV	Sprachübung (4 SWS)
Unterrichtssprache	Hebräisch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Dienstag, 08.30 – 10.00 Uhr, ZSL Raum 220 Freitag, 9.15 – 10.45 Uhr, S 2
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	erfolgreicher Abschluss von Rama Gimel I (Kurs „Modernes Hebräisch V – Rama Gimel I“, Wintersemester) <i>Sollten die Voraussetzungen für die Teilnahme nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i>
Inhalt / Qualifikationsziele	<i>Die Lehrveranstaltung vermittelt Sprachkenntnisse, die nach Abschluss des dritten hebräischen Sprachlevels (Rama Gimel) zu erwarten sind.</i> Der Unterricht wird ausschließlich in hebräischer Sprache stattfinden (Ulpan-Methode). Der gesamte Unterrichtsstoff (Texte, Bilder, Vokabeln, grammatische Strukturen etc.) wird demzufolge auf Hebräisch besprochen und erklärt – sowohl von Seiten des Kursleiters als auch von Seiten der Teilnehmer*innen. Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, die kommunikativen Sprachkompetenzen der Teilnehmer*innen weiter und schnell auszubauen. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch, Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden. Sie sollen insbesondere als Grundlage dafür dienen, Israel aus gesellschaftspolitischer Perspektive besser kennenzulernen. Diesbezüglich werden wir uns u.a. mit dem politischen System in Israel, einschließlich bildungs- und umweltpolitischen Fragestellungen auseinandersetzen und nicht zuletzt Israel-typische Spannungsfelder zwischen Religiösen und Säkularen, Sefaradim und Aschkenasim sowie Rechten und Linken beleuchten. In sprachlicher Hinsicht wird die Unterscheidung zwischen Schriftsprache und Alltagssprache bis hin zum Slang im Vordergrund stehen und in diesem Zusammenhang werden schließlich verschiedene linguistische Ansätze diskutiert. Dabei wollen wir nicht zuletzt der Frage nachgehen, inwieweit das Modernhebräische zur semitischen Sprachfamilie gehört. Am Ende des Kurses können die Teilnehmer*innen anspruchsvolle, längere Konversationen zu komplexen Sachverhalten führen bzw. entsprechende Texte verstehen und verfassen. Weiterhin befähigt der Kurs zur Lektüre hebräischer Sekundärliteratur, die für das Studium relevant ist. Indem er mit dem Sprachlevel <i>Gimel</i> abschließt, schafft der Kurs schließlich die Voraussetzung für eine akademische Weiterqualifikation an israelischen Universitäten.
Literatur	Tishler, G./ Rot, D., <i>מהדורה ממוקדת. עברית לרמת הביניים</i> . Jerusalem: Academon 2016. Tishler, G., <i>פועל יוצא. הפועל לרמת הביניים</i> . Jerusalem: Academon 2008. Bliboim, R./ Huminer, G./ Daniel, R., <i>תכנית האזנה. שומעים עברית. דיאלוגים</i> . תכנית האזנה. Jerusalem: Academon 2006.

Leistungspunkte	5 LP inkl. Abschlussprüfung (verpflichtend)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK: SpÜ
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Nahoststudien	NOS 3a
	M.A. Literaturwissenschaft	Wahlmodul 3: Sprachkurse
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

Titel der LV	<b>Modernes Hebräisch VIII: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Dalet II / Fortgeschrittene IV</b>   <i>Modern Hebrew VIII: Structure and forms of expression (Rama Dalet II / Advanced Learners IV)</i>	
Dozent*in	Tal Cohen, M.A.	
Art der LV	Sprachübung (4 SWS)	
Unterrichtssprache	Hebräisch	
Anmeldung	Online UND zusätzlich per Mail: cohental1977@gmail.com	
Zeit / Ort	Dienstag, 9:15–10:45 Uhr, S 3 und Freitag, 11:15–12:45 Uhr, S 3	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	erfolgreicher Abschluss von Rama Dalet I (Kurs „Modernes Hebräisch VII – Rama Dalet I“) <i>Sollten die Voraussetzungen nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i>	
Inhalt / Qualifikationsziele	Wie auch die vorherigen Kurse wird diese Sprachübung ausschließlich in hebräischer Sprache abgehalten (Ulpan-Methode), da so ein aktiver Zugang zur Sprache, der alle Kompetenzen fördert (Hör- und Leseverständnis, Sprechen und Schreiben), am besten gewährleistet werden kann. Zusätzlich zu den offiziellen Lehrbüchern und Materialien von Dalet werden wir auch Auszüge aus Romanen, Zeitungsartikel, Podcasts und weitere Medien verwenden. Außerdem soll es Raum geben, um hebräische Sekundärliteratur über studienrelevante Themen vorzustellen und zu besprechen. So soll neben den sprachlichen Kompetenzen auch ein Einblick in das echte gesellschaftliche wie akademische Leben Israels erlangt werden. Über den sprachlichen Zugang wird das Verständnis des akademischen und kulturellen Kontextes der jüdischen Studien vertieft.	
Literatur	Omlinski, B./ Vais, Y., עברית בדל"ת אמות. Jerusalem: Academon 2006. Magen, D. / Bruck, A., ספר ללימוד הפועל ברמת המתקדמים. Jerusalem: Academon 2016.	
Leistungspunkte	5 LP inkl. Abschlussprüfung (verpflichtend)	
Inhalt / Qualifikationsziele	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK: SpÜ
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Nahoststudien	alle Module Jüdischer Naher Osten: Ü
	M.A. Literaturwissenschaft	Wahlmodul 3: Sprachkurse
M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.	

	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK

Titel der LV	<b>Der Tanach mit Akzenten: Einführung in die masoretische Akzentuation</b>   <i>The Tanakh with Accents: Introduction to the Masoretic Accentuation</i>
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.
Art der LV	Sprachübung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Mittwoch, 16.15 – 17.45 Uhr, S 2
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Biblisches Hebräisch
Inhalt / Qualifikationsziele	Die biblischen Akzente sind integraler Bestandteil des masoretischen Textes, der die Grundlage moderner Bibeleditionen bildet. Insbesondere als Gliederungsmarker (Trenner und Verbinder) nehmen sie bedeutenden Einfluss auf dessen Verständnis. In der Übung sollen ausgewählte Texte aus dem Tanach unter Berücksichtigung ihrer Akzentuation gelesen werden. Abhängig von den Vorkenntnissen der Kursteilnehmer soll dabei einerseits in die beiden Gliederungssysteme der masoretischen Akzentuation eingeführt werden (prosaische und poetische Akzentuation). Andererseits wollen wir dem Textverständnis nachspüren, das sich in der Akzentuation widerspiegelt. In diesem Zusammenhang und nicht zuletzt mit dem Ziel, theologisch motivierte Akzentuationen aufzudecken, werden wir auch die klassische rabbinische Schriftauslegung zu Rate ziehen, wie sie uns zum einen in den <i>Talmudim</i> und <i>Midraschim</i> und zum anderen in der mittelalterlichen Kommentarliteratur vorliegt. Am Ende der Lehrveranstaltung sollen die Kursteilnehmer in der Lage sein, die den Konsonantentext begleitende biblische Akzentuation wahr- und ernst zu nehmen, um somit letztendlich dem masoretischen Text in seiner Gesamtheit gerecht zu werden.
Literatur	Ackermann, A., <i>Das hermeneutische Element der biblischen Accentuation. Ein Betrag zur Geschichte der hebräischen Sprache</i> . Berlin: S. Calary u. Co. 1893; Breuer, M., <i>טעמי המקרא בכ"א ספרים ובספרי אמ"ת</i> . Jerusalem: Horev Publishers 1989. (hebr.); Japhet, I.M., <i>מורה הקורא. Die Accente der heiligen Schrift</i> . Frankfurt a.M.: Kauffmann 1896; Kogut, S., <i>Correlations between Biblical Accentuation and Traditional Jewish Exegesis. Linguistic and Contextual Studies</i> . Jerusalem: Magnes Press 1996. (hebr.); Luzzatto, S.D., <i>Commentary to the Book of Jesaiah</i> . Tel Aviv: Dvir 1970. (Erstausgabe 1855) (hebr.); Ders., <i>Commentary to the Pentateuch</i> . Jerusalem: Horev Publishers 1993. (Erstausgabe 1871) (hebr.); Spanier, A., <i>Die massoretischen Akzente. Eine Darlegung ihres Systems nebst Beiträgen zum Verständnis ihrer Entwicklung</i> . Veröffentlichungen der Akademie für die Wissenschaft des Judentums. Berlin: Akademie-Verlag 1927; Trompelt, K., „Das Textgliederungssystem der biblischen Akzente“. <i>Jüdische Studien als Disziplin – Die Disziplinen der Jüdischen Studien. Festschrift der Hochschule für Jüdische Studien 1979 – 2009</i> . Ed. Johannes Heil, Daniel Krochmalnik. Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2010. 333 – 353; Ders., „Der syntaktische Hintergrund des akzentuellen



	Textgliederungssysteme“. ZAH. 21-24 (2008 – 2011). 150 – 173; Wickes, W., <i>תעמי אמת: A Treatise on the Accentuation of the Three So-called Poetical Books of the Old Testament, Psalms, Proverbs, and Job</i> . New York: Ktav Publishing House 1970. (Erstausgabe 1881); Ders., <i>תעמי כ"א ספרים: A Treatise on the Accentuation of the Twenty-one So-called Prose Books of the Old Testament</i> . New York: Ktav Publishing House 1970. (Erstausgabe 1887); Yeivin, I., <i>The Biblical Masorah</i> . Studies in Language 3. Jerusalem: The Academy of the Hebrew Language (hebr.) 191 – 199.	
Leistungspunkte	2 LP bis max. 3 LP	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK: SpÜ
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK

Titel der LV	<b>Sprachcafé   Language Café</b>	
Dozent*in	Nehara Meinemer	
Art der LV	Sprachkurs (2 SWS)	
Unterrichtssprache	Hebräisch	
Anmeldung	online UND zusätzlich per Mail: <a href="mailto:nehara.meinemer@mail.huji.ac.il">nehara.meinemer@mail.huji.ac.il</a>	
Zeit / Ort	Donnerstag, 16:15-17:45 Uhr, im „Aquarium“	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Der Kurs richtet sich v.a. an Studierende ab Rama Gimel, Studierende in Rama Bet mit sicheren Sprachkenntnissen sind ebenfalls herzlich willkommen.	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Lehrveranstaltung baut auf den Kenntnissen aus den regulären Hebräischkursen auf und sieht sich als Ergänzung zu diesen.</i></p> <p>Lessons will focus on different aspects of daily life that differ across cultures, such as student life, family relationships and traditions, political culture, culinary culture, etc. In each class we will practice the relevant Hebrew vocabulary as well as learn relevant phrases. In class, we will converse with one another and with guest Israelis, who will share with us their perspectives regarding these.</p>	
Literatur	Wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.	
Leistungspunkte	max. 2 LP	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK: SpK
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpK
	M.A. Literaturwissenschaft	Wahlmodul 3: Sprachkurse
	M.A. Interreligiöse Studien	Interdisziplinäres M.
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK